

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1 50 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 75 und halbjährlich 3 25 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitzeile ober dem Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Belagen
gebühren des Laufens 10 Pf. 250.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wahl: Unterhaltungs-Blatt „Petersbühnen“. — Sonntags: Der Landwirth. —
Der Bauern und die Industriellen „Seltene Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 67.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Freitag, den 20. März 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Rußland und England in Centralasien.

Der mit Aufmerksamkeit die jüngsten Verhandlungen im englischen Unterhause verfolgt und dabei die Debatten über die asiatische Politik Englands sorgfältig durchgelesen und studiert hat, der wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, schreibt die „Neue politische Korrespondenz“, daß an der persischen, indischen und afghanischen Grenze so mancherlei Dinge im Gange oder in der Vorbereitung sind, die ihren Schatten schon jetzt weit in die Zukunft vorauswerfen, trotzdem sie äußerlich ganz den Charakter der Harmlosigkeit an sich tragen. Letzteres gilt insbesondere von den Zuständen in Afghanistan, dessen Herrscher sich von keiner Seite in die Karten sehen läßt, den Unbefangenen spielt und bald den Engländern, bald den Russen als treuer Landesgenosse, wenigstens auf dem Papier, zur Seite steht. So behauptete erst kürzlich ein indisches Blatt, der Haupttheil der Truppen Habibullahs stehe an der indischen Grenze, während nach der russischen Seite hin das Grenzgebiet, außer Gerat fast unbesetzt sei und daher Rußland zu einem Sandstreich gegen den „Pufferstaat“ Afghanistan förmlich einlade. Das Mißtrauen der englischen Staatsmänner gegen Rußland ist ohnehin seit dem südafrikanischen Kriege ständig gewachsen, denn die Engländer wissen, mit welcher Umsicht ihre Rivalen in Asien, die Zeit jenes Krieges zu allmählichen Fortschritten nach der Grenze von Afghanistan zu ausgenutzt haben. Insbesondere gilt dies von der Heerstraße nach Gerat, die durch den Bau der transkaspischen Eisenbahn mit einer Länge von 1140 Kilometer für eine russische Offensive eine sehr wirksame Ausgestaltung gefunden hat. Der in Rede stehende Schienenweg entspricht bereits jetzt fast allen Bedürfnissen, aber trotzdem verbessert man eben unausgesetzt; so ist der schwierige Uebergang über den Orus eben erst durch eine eiserne Brücke, die 8 Millionen Mark gekostet hat, sichergestellt worden. Ferner hat Admiral Buturmin den vorgenannten Fluß bei einer eingehenden Refognosierung mit einem Dampfer befahren können, wobei er bis auf 200 Kilometer an der Grenze des Pamirs gelangte.

Erwägt man dazu, daß Rußland seit langer Zeit seine Garnisonen im Kaukasus und in Turkestan verstärkt, und seine Truppen so vertheilt hat, daß zu beiden Seiten des Kaspischen Meeres bereits heute insgesamt über 230 000 Mann stehen, so ist es klar, daß kaum mehr als der Mobilmachungsbefehl nötig ist, um diese gewaltigen Truppenmassen gegen England in Marsch zu setzen.

Den Russen gegenüber steht die englisch-indische Armee, die unausgesetzt vermehrt und verbessert worden ist. Sie zählt heute ungefähr 75 000 Mann englischer Soldaten und 150 000 Mann Eingeborene, im Ganzen also 225 000 Soldaten erster Linie, von freilich nicht ganz gleichem Werthe. Englische Zeitschriften sind auch der Ansicht, daß nur 40–50 000

Eingeborene den europäischen Truppen entgegengeworfen werden könnten; immerhin aber sind die Muselmanntingente, die sich aus den Sikhs, den Pathans, und den Gurkhas zusammensetzen, ganz achtbare Soldaten. Die Truppen zweiter Linie zählen ungefähr 360 000 Köpfe, von denen 300 000, die durch die eingeborenen Fürsten ausgebracht werden, von zweifelhafter Zuerlässigkeit sind und kaum als Besatzungen zurückgelassen werden können. Daher kommt es auch, daß die schwache Seite der Engländer immer in ihren rückwärtigen Verbindungen liegen wird, zu deren Sicherung nur eine feindliche Bevölkerung, nicht aber zuverlässige Truppen vorhanden sind. Während des Feldzuges gegen Afghanistan im Jahre 1878 nahm die Revolution, die unter den mohamedanischen Cipandis ausbrach, weil sie gegen ihre Religionsgenossen kämpfen sollten, einen so bedrohlichen Charakter an, daß das ganze Expeditionsheer der Engländer dadurch im höchsten Grade gefährdet wurde.

Von diesem Gesichtspunkte aus ist es sehr fraglich, ob die Engländer sich allumweit von ihren rückwärtigen Verbindungen entfernen dürfen, und ob sie nicht viel verständiger handeln, wenn sie die Entscheidung über die Herrschaft in Centralasien nicht nach Afghanistan, sondern in das Persien verlegen, wo sie bei Herat, Kabul und Kandahar vortheilhafte Stellungen finden und den Russen den Uebergang über den Indus verwehren würden. Der Feldzugsplan, den England für den Fall eines Konfliktes mit Rußland entworfen hat, stammt bekanntlich aus der Feder des Feldmarschalls Roberts, und hat zum Grundgedanken, daß die Entscheidung des Krieges in Afghanistan fallen müsse. Roberts ging dabei von der Annahme aus, daß der Schienenweg von Channan nach Kandahar, der nur noch 60 Meilen lang ist, und für den das Schienenmaterial bereits vorhanden war, gelegt, und daß Quetta als befestigter Platz ausgebaut würde. Diese Voraussetzungen sind aber auch heute noch nicht erfüllt; etwa 3 Kilometer lange Schienenstränge bilden alles, was bis jetzt an Erdbahnen geschaffen ist. Und was die oben genannte Bahn anlangt, so hat der Emir von Afghanistan trotz allem Drängen bisher die Erlaubnis zu deren Bau verweigert, und er wird, falls der von ihm seiner Zeit veröffentlichte Brief nicht gefälscht ist, seine Zustimmung zu der geplanten Bahnanlage anscheinend jetzt ebensowenig geben.

Auch sonst liegen die Bedingungen, unter denen sich der Kampf in Afghanistan für die Engländer abspielen würde, nicht sonderlich günstig. Afghanistan ist ein schwer zu passierendes Land mit wenigen Straßen, die über steile Pässe führen, ohne Wasser und ohne Verpflegungsmittel, so daß eine Armee, die dort operieren will, ihre gesamten Lebensbedürfnisse mit sich nehmen muß. Für die verwöhnten Truppen des englischen Heeres wird es daher große Schwierigkeiten machen, die erforderlichen Bedürfnisse heranzuschaffen, und nach den Leistungen, die der englische Train im Kriege

mit Transvaal vollbracht hat, erscheint es ausgeschlossen, daß er den noch schwierigeren Anforderungen in Afghanistan würde entsprechen können. Der Effectivbestand einer Compagnie von 100 Mann muß in Indien durch eine Schaar Bedienter, die das Essen der Mannschaften zubereiten, Wasser tragen, die Bagage auf ihren Rücken schleppen, kurz, alle unbehaglichen Dienste thun, fast verdoppelt werden. Der berittene Offizier verfügt außer über eine Ordonoanz auch noch über zwei eingeborene Diener, und drei Offiziere der Infanterie haben vier Diener zu ihrer besonderen Verfügung. Zu jedem Regiment gehören ungefähr 868 Eingeborene zur Pflege der Pferde, zum Transport der Fourage und zur Reinigung der Ställe. Jede Infanteriecompagnie wird 65 Kulis auf ihre eigene Rechnung an. In dem Buche „Histoire de la campagne afghane“ erzählt Kapitän Marchand aus dem Jahre 1878, daß seine kleine Kolonne, die aus einer Batterie und 23 Bataillonen sich zusammensetzte, 1040 Lastthiere mit sich führte. Man kann sich ungefähr vorstellen, welche außerordentliche Verwirrung eine einzige Sotnie Rosaken in eine solche Kolonne bringen, und wie sie dieselbe aufröhlen würde. Der Russe ist dagegen an Entbehrungen aller Art gewöhnt, und da er auch keinen verächtlichen Trost mit sich führt, wie die Engländer, würde er die Strapazen eines so anstrengenden Feldzuges verhältnismäßig leicht überwinden. Freilich würde ein russisches Heer, selbst wenn es ohne ernstes Gesecht den Indus erreichen sollte, ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden haben, so daß es sich schwer beurtheilen läßt, in welchem gefechtsmäßigen Zustande die Truppen dort eintreffen würden. Aber im Vortheil sind die Russen den Engländern gegenüber doch erheblich, zumal da es sehr unwahrscheinlich ist, ob die Engländer jetzt oder auch in naher Zukunft im Stande sein werden, durch eine ernste Reorganisation den Nachschub eines ganzen Heeres aus dem Mutterlande nach Indien zu ermöglichen.



Wiesbaden, 19. März.

Der deutsche Handelstag

trat gestern in Berlin unter Vorbesitzung zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staats-Regierung der Vertretungen fast sämtlicher deutscher Handelskammern und

Kleines Feuilleton.

Unter den diesjährigen Abiturienten des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln befindet sich ein 43-jähriger „Schüler“, der die Reifeprüfung als Externer mitgemacht und auch glücklich bestanden hat. Als junger Mann war das bemooste Haupt auf derselben Lehreinrichtung bis Untersekunda gekommen und hatte sich dann dem Kaufmannstande gewidmet. Später aber, als er schon Frau und Kinder sein eigen nannte, erlachte ihn der lebhafteste Wunsch, Nationalökonomie zu studieren, und so ging er denn zunächst eifrig daran, sich für das Naturwissenschaftliche — meist durch Selbstunterricht — vorzubereiten.

Ein Erholungsheim für Lebensmüden wird von Hrn. Zippert in Vöppendübel bei Hamburg am 2. April eröffnet werden. Das Erholungsheim ist bestimmt, je 20 junge Mädchen, welche in einem Lebensgefährt angeordnet sind, Erholung zu gewähren. Solche, deren Gehalt 50 A. pro Monat nicht übersteigt, sollen in der Regel den Vorzug haben. Das Heim soll nicht für Lebende und Kranke, sondern für Erholungsbedürftige eingerichtet werden.

Eine Orsini-Bombe. In dem demnächst zu eröffnenden Museum der Pariser Oper wird eine der vier Orsini-Bomben, die für das Attentat auf Napoleon III. im Januar des Jahres 1868 vorbereitet wurden, ausgestellt werden. Sie ist ganz intakt und hat die Form einer geschlossenen Schelle und ist mit zehn kleinen Karabiner-Pandolen besetzt, auf die man die gewöhnlichen Kapseln drückt; sie wurde bei Pierri, dem Komplizen Orsini's gefunden. Die geschickliche Bombe, die platzt, ist im Besitz eines Doktors. Sie wird, wenn das Museum wieder geöffnet wird — gegen Ende April — neben der unterzeichneten Bombe zu sehen sein.

Die große Theresie im Gefängnis. Die Conciergerie, so heißt der „Figaro“, ist ein wirkliches Gefängnis mit sehr schwarzen Mauern, die das Wasser durchsickern lassen, mit dünnen Eisengittern, die nur gedämpftes Licht hindurchlassen, mit kaltem Regen, Stille und Langeweile. Hier hat die große Theresie eine Zelle. Ob sie sich langweilt, weiß man nicht, ob sie ein wenig leidet und düsteres Gefängnis wünscht, sagt sie nicht. Sie besitzt keinen Sou. Sie ist die gewöhnliche Gefängnisfotz; sie spricht nicht, geht nicht, liest nicht, schreibt nicht. Sie hat

nichts. Stundenlang sitzt sie auf dem Rande ihres Bettes, die Hände über den Knien gefaltet, den Blick auf die Wand gerichtet. . . . Was thut sie? Sie denkt nach. . . . Die große Theresie unterbricht ihre Betrachtungen nur, um für die Reife ihrer Handschuhe zu sorgen. Sie besitzt jetzt 2 Paare, die sie wie geliebte Personen hegt und pflegt. Sie beschäftigt sich nur damit, gut angezogen vor dem Untersuchungsrichter zu erscheinen, aber was wird aus ihren zwei Paar Handschuhen, wenn die Untersuchung sich verlängert? Was wird sie auf die Hände ziehen, wenn der große Tag der großen Gerichtsverhandlung kommt.

Ein Reiseadventurer. Ein höherer Bankbeamter der Budapest Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Herr Sp., der in der Nacht mit dem Orientexpresszug aus Belgrad, wo er in Amtsgeschäften zu thun hatte, nach Wien reiste, machte durch Vermittlung eines Freundes die Bekanntschaft einer Dame, die sich für die Wittwe des ungarischen Gutsbesizers Alois Sandor ausgab. Die Dame, eine auffallend schöne Blondine, gab Budapest als Reiseziel an. Beide flogen in der ungarischen Hauptstadt aus, wo der Beamte die Dame bewog, gemeinschaftlich mit ihm die Reise nach Wien fortzusetzen. In Brüssel lagte er über Kopfschmerzen, worauf ihm die schöne Mitreisende ein Gegenmittel gab. Sie trüffelte eine Flüssigkeit auf ihr Taschentuch und hielt es ihm unter die Nase, worauf der Beamte sofort in tiefen Schlaf verfiel. In Wien angekommen, mußte ihn der Konkurrent wecken, und der Beamte machte hier die überraschende Entdeckung, daß die Dame verschwunden war. Niemand hatte sie den Zug verlassen gesehen. Der Beamte konstatierte nun das Fehlen seiner Brieftasche, in der sich ein Vorkbetrag von 30 000 Francs und zwei Cheques mit den Nummern 16954 und 16955, auf den Betrag von 2000 Francs lautend, befanden. Der Beamte erlitt eine in Wien Anzeige. Hier ertheilte man ihm den Rath, sich nach Budapest zu begeben und bei der dortigen Oberstaatsanwaltschaft den Fall vorzutragen. Der Beamte traf in Budapest ein und begab sich zur Oberstaatsanwaltschaft, wo man ihm ein Album mit den Photographien der reisenden Diebinnen zeigte, doch erkannte er in keiner einzigen seine schöne Reisebegleiterin. Nachmittags setzte der Bankbeamte die Reise nach Belgrad fort, um vielleicht dort von seinem Freunde Bekanntschaft über die geheimnißvolle Blondine zu erfahren. Sie trug ein schwarzes, schwarzes Seidenkleid und hatte eine kleine Nase

auf der linken Wange. Dem Beamten hatte sie auch erzählt, daß sie einen Bruder habe, der Offizier in Bosnien sei. — Nach anderweitiger Darstellung soll die Abenteuerin den Beamten auf der Straße Wien-Bruck kennen gelernt haben. Nach ihrem Verschwinden habe man im Coupé einen Chloroformgeruch verspürt. Der Konkurrent gab an, daß die Dame schon zwei Stationen vor Bruck ausgestiegen sei.

Die Geige des Zaren. In Brüssel ist nach einer russischen Frauensperson gefahndet worden, die einen im Winterpalast in Petersburg gestohlenen Strabivarius im Werthe von 100 000 Francs in den europäischen Hauptstädten zu verkaufen sucht. Sie war bereits in London, Paris und Berlin von einem russischen Geheimpolizisten vergeblich gesucht worden, bis er ihre Spur in Brüssel entdeckte. Er kam aber zu spät hier an; die Diebin war bereits wieder verschwunden. Man hofft, sie in Wien abzufangen. Man vermutet, daß die kostbare Geige von einer Person aus der Umgebung des Zaren entwendet worden und daß die gesuchte Frauensperson die Geliebte des Diebes ist.

Spiritistische Epidemie in London. Der Fall des durch den Glauben an die Blanchette um die Verfügung über sein Vermögen gebrachten Mr. Cavenish, der zu endlosen Gerichtsverhandlungen Veranlassung gegeben hat, und immer noch nicht abgeschlossen ist, scheint, statt die Zuhörer von der Werthlosigkeit des Blanchetteorakels zu überzeugen, dazu zu dienen, den Gebrauch der Blanchette in der Gesellschaft auf eine ungeahnte Höhe zu bringen. Ein Verkäufer dieser herzförmigen Holztafeln, die auf zwei mit Nadeln versehenen Beinen und einem an der Spitze des Brettes eingefügten Beistift ruhen, theilte dem „Daily Graphic“ mit, daß er seit Beginn des Prozesses Cavenish täglich etwa 5–6 Duzend Blanchettes verkaufe. Es sind demnach nicht die Rechtsanwältinnen allein, die in diesem Prozeß eine gute Einnahmequelle haben. Der Blanchettenfabrikant erinnert sich nur eines einzigen ähnlichen Ausschusses des Blanchettengeschäfts. Es war dies im Jahre 1901, als Sportleute ausfindig gemacht zu haben glaubten, daß die Blanchette wunderbar gut über die Ausichten der Rennpferde informirt sei. Die billigste Blanchette kostete 5 Schilling. Seit etwa 50 Jahren sind diese hölzernen Propheten in den Handel gebracht. Die besten Blanchettes sind so leicht, daß man sie fast über das Papier blasen kann. Natürlich läßt sich mit ihnen am besten schreiben und orakeln.

kaufmännischen Korporationen, sowie der großen kaufmännischen und gewerblichen Interessentenverbände unter Vorsitz des Geheimen Kommerzienraths Fränzel zu seiner 29. Vollversammlung zusammentreten. In seiner Begrüßungsansprache wies Staatssekretär Rosadowsky darauf hin, daß man jetzt vor dem schwierigen Stadium der Erneuerung der Handelsverträge stehe, für deren Ausgestaltung die Wünsche der Beteiligten naturgemäß außerordentlich weit auseinandergingen. In diesem Kampfe der Interessen werde Jeder zu Gunsten des Anderen Selbstbeschränkung üben müssen. Aber eine Ueberzeugung sollten alle Erwerbsthätigen theilen: daß die heimische Regierung die Interessen unseres Erwerbslebens mit derselben Sachkenntnis und demselben Nachdruck vertreten wird, wie dies von den fremden Regierungen zu Gunsten ihrer Länder vorausgesetzt wird. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der deutsche Handelskongress in Zukunft dazu beitragen möge, das große Vertragswerk wirksam zu fördern. Es gelangte ein Antrag zur Annahme, in welchem der Handelskongress sein Bedauern darüber ausdrückte, daß die von ihm zum neuen Zolltarifgesetz geäußerten Wünsche in sehr erheblichen Punkten nicht berücksichtigt worden sind. Für die neu abzuschließenden Handelsverträge halte er an seinen früheren Forderungen fest.

Abends fand im Kaiserhof ein Festmahl statt, an welchem 260 Mitglieder des Handelskongresses und mehrere Ehrengäste theilnahmen. Handelsminister Möller hielt eine längere Rede über die wirtschaftliche Lage. Er erklärte, daß bei den Regierungen genau dasselbe Bedürfnis für langfristige Handelsverträge vorliege, wie bei den Handels-Interessenten. Nur sei der Abschluß derselben nicht so leicht, wie 1894. Man müsse damit rechnen, daß die wirtschaftlichen Beziehungen sich in der ganzen Welt verschärft haben. Für überhohe Schutzölle werde er nie eintreten. Handel und Industrie könnten bei freiem Wettbewerb am besten gedeihen. Er betrachtete unsere wirtschaftliche Lage weniger ängstlich als andere. Es würde nur eine längere Zeit bis zur völligen Erholung nöthig sein. Die schwerste Zeit der Niedergangsperiode sei überwunden. Am Schlusse toastete der Minister auf die weitere glückliche Entwicklung von Handel, Industrie und Schifffahrt, speziell auf das Gedeihen des deutschen Handelskongresses.

Prinz Heinrich XIX. Reuss,

der in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellte Kommandeur der 34. Division in Reg., wurde als Kommandeur aus dem 3. Badischen Dragoner-Regiments Nr. 22 in das Regiment der Gardes du Corps versetzt, in dem er am 20. Februar 1886 zum Major aufrückte. Unter Beförderung zum Oberleutnant am 16. Mai 1891 zum Kommandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments ernannt. avancierte er am 14. Mai 1894 zum Obersten und erhielt als solcher am 12. September 1896 die 26. (Königlich Württembergische) Brigade. Am 20. Juni 1897 zum Generalmajor



ernannt, wurde er am 18. Oktober 1900 Generalleutnant und Kommandeur der 34. Division. Am diesjährigen Geburtstage des Kaisers wurde er à la suite des 2. Garde-Dragoner-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland gestellt. Der Prinz ist seit 1877 in kinderloser Ehe mit Prinzessin Marie von Hohenlohe-Dehringen, der ältesten Schwester des Herzogs von Ujest, vermählt. Sein einziger — ältester — Bruder, Heinrich XVIII., lebt gleichfalls als Generalleutnant a. D. in Ludwigslust. Prinz Heinrich XIX. ist 1848 in Leipzig geboren und stammt aus der Seitenlinie Reuß-Schleiz-Köstritz.

Der Erlaß des Königs von Sachsen

Hat in toscanischen Goffreisen und bei der Prinzessin Louise einen peinlichen Eindruck gemacht. Die Letztere konnte nur mit Mühe davon abgehalten werden, eine entschiedene öffentliche Antwort abzugeben, in welcher die Prinzessin überraschende Enthüllungen machen wollte.

Die „Dr. N. Nachr.“ melden aus Salzburg: Wie auf dem hiesigen Hofmeisteramt als bestimmt mitgeteilt wird, wird, den neuesten Dispositionen zufolge die Abreise des Großherzogs von Toscana nach Vindau nicht vor erfolgter Entbindung der Prinzessin Louise und erst nach anstandsloser Uebergabe des zu erwartenden Kindes an den sächsischen Hof stattfinden. Hieraus ist zu schließen, daß auch von einer früheren Zustimmung des Großherzogs mit seiner Tochter zu einem früheren Zeitpunkt keine Rede sein kann.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

* Berlin, 19. März. Nach einer bisher unbestätigten Meldung der „Morgenpost“ aus Salzburg soll die Prinzessin Louise von Toscana nicht unbedenklich erkrankt sein. Nach umlaufenden Gerüchten soll die Prinzessin infolge der Aufregung über den Erlaß des Königs Georg einen Selbstmordversuch begangen haben.

(Wir geben diese Nachricht nur unter größter Reserve wieder. D. Red.)

Politischer Theaterkandal.

In Budapest kam es gestern Abend bei der Wiederholung des Stüdes „Gott erhalte“ im ungarischen Theater abermals zu Demonstrationen. Bei patriotischen Ausrufen auf der Bühne ertönten Eisenrufe, während die auf „Gott erhalte“ bezüglichen Ausrufen feindliche Rufe, Pfeifen und Zischen verursachten. Nach der Vorstellung zogen etwa 200 Studenten in ein Restaurant, wo Abgeordnete der Roffuth-Partei anwesend waren und Wiener Walzer gespielt wurden. Das Militär-Orchester wurde gezwungen, das Spiel einzustellen.

Venezuela.

Aus Newyork wird dem „V. L. A.“ telegraphiert: Eine daselbst eingetroffene Meldung aus Curacao, die anderweit noch nicht bestätigt ist, besagt, daß das venezolanische Kanonenboot „Restaurador“ den Hafen Carupano im Staate Venezuela bombardiert und dadurch mehrere Häuser zerstört habe.

Macedonien.

Zum Schutze der Christen in Prizrend wurde ein Bataillon Infanterie dorthin entsandt, weil die mazedonische Bevölkerung von Ipek einen Ueberfall auf ersteren Ort plant.

Der seit einigen Wochen in Konstantinopel weilende tschechische Abgeordnete Kloss wurde vom ersten Sekretär des Sultans, sowie dem Minister des Auswärtigen empfangen. Kloss erhielt die Erlaubnis, nach Macedonien zu reisen, um sich dort an Ort und Stelle von der Ausführung der Reformen persönlich zu überzeugen.

Schülerstreiks.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rom gemeldet wird, traten gestern, um Erleichterungen beim Examen zu erlangen, die Schüler der Gymnasien, Realschulen und Mittelschulen in Palermo, Messina, Bologna und anderen Städten, sowie der höheren Handelsschule in Bari und in Venedig gleichzeitig in einen Streik ein. In Bologna veranstalteten die Schüler unter Vereatrufen auf den Unterrichtsminister Straßenumzüge und verübten einen solchen Radau, daß das Militär eingreifen mußte. Im Handgemein wurden viele Schüler über zugerichtet. Ihre Fahne wurde zerrissen und beschlagnahmt. Ein Duzend Schüler wurde verhaftet. Die Studenten der Universität lehnten ihre Theilnahme an dem Tumulte ab. Zwei Compagnien Infanterie bewachten das Rathaus und die öffentlichen Aemter.

Anarchistische Verschwörung.

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Petersburg soll die dortige Polizei eine weitverbreitete Verschwörung entdeckt haben, an deren Spitze extreme ausländische Anarchisten stehen, und die in Rußland an vielen Plätzen große Anhängerschaft hat, und zwar hauptsächlich unter den Arbeitern. Vor vierzehn Tagen verhaftete die Polizei eine Anzahl Personen, die verdächtig sind, gegen die Regierung gerichtete Flugblätter und Aufrufe nach Rußland eingeschmuggelt zu haben. Es wurden ferner Briefe entdeckt, welche die Thatsache enthüllten, daß Galizien einer der Hauptstützen der anarchischen Bewegung. Die russische Polizei entsandte darauf eine Anzahl Geheimpolizisten nach Galizien, deren Nachforschung zu der Verhaftung einer Anzahl Russen führte, die, wie man glaubt, mit einer anarchischen Verbindung in schärfster Richtung in Beziehungen stehen. Die Mitglieder dieser anarchischen Gesellschaft werden auch für die zahlreichen Fälle von Brandstiftung, die sich in der letzten Zeit in dem Bezirk Konstantinograd (Südrußland) ereignet haben und großen Schaden anrichten, verantwortlich gemacht.

Deutschland.

* Berlin, 18. März. Die heutigen Demonstrationen der Sozialdemokraten auf dem Kirchhofe der Märzgefallenen im Friedhofshain ist ruhig verlaufen. Bis Mittags wurden etwa 20 Kränze niedergelegt. Am Eingange des Friedhofes prüfte ein Polizei-Offizier die Kränzscheifen auf den Text der Aufschriften und ließ in der üblichen Weise die Anstoß erregenden entfernen. Die Anarchisten hatten Kränze mit schwarzen Schleifen niedergelegt.

* Berlin, 18. März. Der Kronprinz verbrachte, wie aus Luror berichtet wird, eine gute Nacht und war heute Morgen völlig fieberfrei. Prinz Eitel-Friedrich wird bereits morgen Kairo verlassen.

— Berlin, 19. März. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge, bestellte die preussische Eisenbahnverwaltung 431 Lokomotiven für bestehende und 31 für im Jahre 1903 zu eröffnende Bahnen.

Ausland.

* Paris, 18. März. Wie aus Domfort berichtet wird, wurde daselbst der Hauptmann Poirier verhaftet, weil er in einer Ansprache an seine Compagnie die republikanische Regierung scharf angegriffen und sogar beleidigt hatte. Der Corps-Kommandeur hat Poirier sofort auf die Festung geschickt, bis der Minister seine Entschliessung bezüglich der Verurteilung des Hauptmanns gefaßt haben wird.

Deutscher Reichstag.

(286. Sitzung vom 18. März, 1 Uhr.)

Der Eisenbahnbetriebsvertrag mit Luxemburg wird debattelos in dritter Lesung angenommen. Gleichfalls in dritter Lesung steht die Novelle zur Seemannsordnung (Druckfehlerberichtigung zu § 52). Es liegen wieder zwei sozialistische Anträge vor, welche die

Seemanns-Ordnung

in zwei Punkten materiell ändern wollen.

Abg. Rolfenbuhr (Soz.) befragte die Vornahme dieser Veränderungen und bittet, die Weiterberatung der Vorlage heute von der Tagesordnung abzuheben.

Dieser Verlagsantrag wird abgelehnt, ebenso die beiden Eingangs erwähnten Anträge. Die Vorlage wird unverändert definitiv angenommen.

Es folgt die Beratung der noch rückständigen einmaligen Ausgaben aus dem Etat des Reichsamts des Innern. Die Forderung für das Dienstgebäude für das Patentamt wird debattelos genehmigt.

Beim Titel Theilnahme an der Weltausstellung in St. Louis hebt

Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) hervor, daß in Kreisen von Kunst, Kunstgewerbe und Buchhandel starke Abneigung gegen die Theilnahme daran herrsche und zwar, weil in Amerika der Urheber-Rechtsschutz ganz im Argen liege.

Staatssekretär Rosadowsky erwidert, die deutschen Interessenten hätten von der Ausstellung in Chicago keine Nachtheile in Bezug auf Nachdruck und Abbildung gehabt. Er sage aber zu, daß er diese Angelegenheit noch zum Gegenstand des Schriftwechsels mit der Regierung der Vereinigten Staaten machen werde.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Vp.) bemerkt gegenüber dem Staatssekretär, daß die deutschen Verleger in Bezug auf die Nachtheile, die ihnen an der Theilnahme an der Weltausstellung erwachsen könnten, anderer Ansicht seien als der Herr Staatssekretär.

Nach kurzer Debatte und nachdem der Staatssekretär nochmals versichert, daß er bemüht sein werde, von der amerikanischen Regierung Zugeständnisse zum Schutze der deutschen Aussteller zu erlangen, wird die Forderung bewilligt. Auch der Posten der einmaligen Ausgaben wird widerspruchlos genehmigt. Schließlich steht noch auf der Tagesordnung der Etat für die

Expedition nach Ostasien.

Die Kommission hat hier von den geforderten 12 ein Drittel Millionen rund 3 Millionen Mark gestrichen mit Rücksicht auf Ersparnisse aus der Verringerung der Expeditionstruppen im Laufe des Etatsjahres.

Staatssekretär Rosadowsky verbreitet sich über die Nothwendigkeit, mit der allgemeinen Räumung Tschilis nicht zu rasch vorzugehen. Die dortigen deutschen Vertreter hätten auf Befragen die Antwort gegeben, die Fremden in China würden so lange unbehelligt bleiben, als dort noch die Occupationsarmee vorhanden sei. Die Regierung sei daher nicht in der Lage, die Verantwortung dafür zu übernehmen, schon jetzt alle Truppen zurückzuziehen. Auch beruhe die Occupation auf internationalen Abmachungen, von denen Deutschland nicht einseitig abgehen könne.

Nach einstimmiger Wiedersodann der Abstrich von 3 Millionen beschlossen.

Der Rest des Etats für Ostasien wird genehmigt.

Morgen 1 Uhr Etat des auswärtigen Amtes und Kolonial-Stat.

* Berlin, 18. März. Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich heute erneut mit dem an sie zurückgewiesenen Titel aus dem Militär-Stat., worin als fünfte Rate für den Truppen-Übungsplatz Neuhammer 1½ Millionen Mark verlangt werden, und bewilligte den Titel im Gegensatz zu ihrem früheren Beschluß. Zugleich wurde eine Entschliessung angenommen, daß die Militärverwaltung bei allen Grundstücksverkäufen das Reichsschatzamt zuziehen möge. Zum Titel: militärtechnische Hochschule wurde mit 13 gegen 12 Stimmen ein Antrag Müller-Grober (Centrum) angenommen, der bezweckt, die allgemeine technische Ausbildung für Offiziere in der technischen Hochschule zu Charlottenburg zu belassen und für die militärtechnische Ausbildung eine Akademie für militärtechnische Gegenstände zu errichten. Morgen wird die Kommission über den Etat der Zölle und Verbrauchssteuern beraten.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 18. März. Im Abgeordnetenhaus wird die zweite Beratung des Kultus-Etats fortgesetzt beim Titel Medicinalwesen. Von Abgeordneten der verschiedensten Parteien wurde dringend die Bekämpfung des übermäßigen Alkohol-Genusses gefordert. Auch das Kurpfuschertum wurde einer Besprechung unterzogen. Auf der morgigen Tagesordnung steht der schiefe Antrag des Abgeordneten Erffa betreffend Betrauung des Abgeordneten Pösch mit der Vertretung des erkrankten Vicepräsidenten von Heeremann dessen Zustand außerordentlich besorgniserregend ist. Sodann Fortsetzung der Etatsberatung.

* Berlin, 18. März. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erledigte gestern Abend den Gesetzentwurf über die Bildung eines Ausgleichsfonds für die Eisenbahnverwaltung im Wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage. Auf eine Anfrage erklärte Minister Budge, daß im Direktionsbezirk Essen täglich 2000 Wagen mehr als im letzten Jahre zur Verfügung gestellt wurden.

Aus aller Welt.

Rebultirende Zwangszöglinge. In der Zwangs-Erziehungsanstalt für verwaiste Knaben der Stadt Berlin hat dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge eine Anzahl Zöglinge eine Art Revolte für die Mittagszeit mit einander verabredet. Während der Mittagspause weigerte sich die Mehrzahl der Zöglinge, das selbst einzunehmen und der Räuberführer schleuderte dem besagten Lehrer die Schüssel mit der heißen Brühe gegen die Brust. Die Beamten konnten gegen die wüthende Rote, die mit Messern, Gabeln und abgeklagten Stuhlbeinen gegen sie vorging, nicht viel ausrichten. Sieben Zöglinge schlugen eine Thür ein und entkamen durch ein Fenster ins Freie.

Explosion. In der Betriebswerkstätte der Meyerischen Aktiengesellschaft für elektrotechnische Apparate in Berlin erfolgte gestern Mittag eine Explosion, wobei ein Arbeiter tödlich verunglückte.

Großfeuer. Wie aus Essen a. d. R. gemeldet wird brach an den Hochöfen des Hörder-Bereins gestern Abend Großfeuer aus. Zahlreiche Gebäude stehen in Flammen.

Wegen betragsgericher Schulden wurde in Graz ein junges Hochstaplerpaar namens S. Beer und Franziska Kropf aus Deutschland verhaftet. Die Grazer Geschäftsleute erleiden einen Schaden von über 20.000 Kronen. Beer hatte sich verschiedene Titel und Namen beigelegt.

Vom Hauslehrer zu Tode mißhandelt. Die „Augst. Ztg.“ schreibt: Ein Gutbesitzer in Drosendorf bei Holsfeld, dessen Sohn in Berlin Jurisprudenz studiert und zwei Söhnen des Bankdirektors Koch von der Deutschen Bank Privatunterricht erteilt, hatte seit Mitte Februar dieses Jahres den 12jährigen Jüngling seines Sohnes in Wohnung und Pflege. Hier erhielt er auch, seitdem der stud. Jur. in Ferien ist, den gewöhnlichen Privatunterricht. Am vergangenen Mittwoch wurde nun Heinz Koch, so heißt der Knabe, tot im Bette gefunden. Man nahm anfanglich an, er wäre an dem Genuß eines der Schlafpulver, die ihm der Anordnung seines Berliner Arztes gemäß von Zeit zu Zeit verabreicht wurden, gestorben, allein eine Gerichts-Kommission aus Bayreuth, bestehend aus dem 1. Staatsanwalt Dr. Herberich und dem Landgerichtsrat Dr. Weiskopf, welche am Freitag in Drosendorf eintraf und eine Sektion der Leiche vornahm, stellte fest, daß sich an dem Körper des Gestorbenen Spuren einer Züchtigung zeigten. Ob diese Züchtigung den Tod zur Folge hatte oder ob der vielleicht herkrankte gemeine Knabe etwa an der durch die Züchtigung hervorgerufenen Aufregung starb, ist uns nicht bekannt. Tatsache ist, daß der Student am 18. März in das Landgerichtsgewächshaus in Bamberg eingeliefert wurde. Bankdirektor Koch hält sich z. Z. in Cannes auf. Nach Meldungen, die den Bamberger „Neuesten Nachrichten“ aus angeblich authentischer Quelle zugehen, sollen die beiden 11 bzw. 15 Jahre alten Söhne des Bankdirektors Koch während ihres Aufenthaltes in Drosendorf wahrhaft barbarisch behandelt worden sein. Am frühesten Morgen mußten sie aufstehen und die landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten. Ohne Prügel erteilte der jetzt verhaftete Privatlehrer Dieppold überhaupt keinen Unterricht. Die Kinder, welche auch Steine klopfen mußten, wurden zuweilen auf Misthaufen geschmissen und dann von Dieppold mit Füßen getreten. Die Nachbarn hörten die Knaben oft klagen und jammern, aber Niemand ahnte, daß eine solche Mißhandlung an ihnen verübt würde. Während einer solchen qualvollen Tortur verschied der 12jährige Fritz Koch. Am dem Körper des Verstorbenen war nach dem Sektionsbefund das Fleisch an manchen Stellen 2 cm tief mürbe geschlagen. Arme und Beine des armen Jungen waren theilweise blau angeschwollen. Der zweite Sohn des Bankdirektors Koch wurde einstweilen bei einer Offiziersfamilie in Bamberg untergebracht. Der Verhaftete, der geistig anormal zu sein scheint, hat sich noch nicht zu einem Geständnis bequemt.



Aus der Umgegend.

M. Aus dem Ländchen, 18. März. Die Frühlingsbestellung ist in vollem Gange und wird, da jetzt meist mit Maschinen gesät wird bei günstigem Wetter bis Schluß der Woche beendet sein. Der Boden ist vollständig „gar“, so daß der Samen unter den denkbar günstigsten Verhältnissen in die Erde kommt. Leider muß viel Winterweizen (englischer) ausgesät werden, da die meisten Pflänzchen erfroren sind. Unsere Obstbäume sind reichlich mit Blüthenknospen bedeckt. Hier und da beginnen schon geschäftig stehende Steinobstbäume zu blühen. Die Weinberge befruchten sich langsam. Das nach dem vorjährigen Frost erst spät ausgetriebene Holz war bei Beginn des Winters nicht ausgereift und ist dem Frost zum Opfer gefallen. Infolgedessen konnten in vielen Weinbergen nur wenige Bogenreben geschnitten werden. Auch die Gemüse- und Salatbeete in den Gärten zeigen viele Schäden. Die Frühlingsgartenarbeiten sind größtenteils schon beendet. Die Aussichten auf baldiges Grünhuter scheinen gering, da der Klee arg vom Frost gelitten hat und die Feldmäuse großen Schaden anrichten. Den bösen Schädlingen sollte man allgemein zu Leibe rücken.

Xierbad, 18. März. Als zweiter Feldhüter wurde der frühere Gendarm Jansen gewählt. — Als neuen Dirigenten hat der Gesangsverein „Frohinn“ Herrn Diener aus Wiesbaden erwählt. Die Gesangsproben finden regelmäßig Dienstags Abends statt. — Für unsere Volksschule ist mit Beginn des neuen Schuljahres die Errichtung einer neuen Lehrstelle in Aussicht genommen. Die Schülerzahl hat sich seit 6 Jahren um ungefähr 200 vermehrt. Es ist allerdings fraglich, ob zum Beginn des Schuljahres die beiden neuen Lehrkräfte fertig gestellt sind. Das Grundgehalt für Lehrer beträgt 1300 A., die Alterszulagen je 175 A., das Wohnungsgeld für Verheiratete 300 A., für Unverheiratete 150 A. Die neu zu errichtende Lehrstelle ist die neunte.

S. Erbenheim, 18. März. Nicht in hiesiger, sondern in der Nordendstadter Gemarkung findet ein Landwirth nachlässigerweise 10 schon erntefähige Obstbäume abgefränt worden. Der Besitzer des Baumstücks soll von der Gemeinde einen Schadenersatz von nicht weniger als 1000 A. verlangen. — Herr Kaufmann Theod. Schilp ist als Gemeindevorsteher bestätigt und vereidigt worden.

S. Erbenheim, 18. März. An dem Wohnhaus in dem Hofe des in der Frankfurter Straße wohnenden Landwirths Wilhelm Steiger 3. steht ein Apfelbaum. Die Wärme, welche einem stets offenstehenden Fenster des Wohnzimmers entströmt, bewirkt, daß ein Theil des Baumes schon 14 Tage blüht und rechte schöne Früchte angeht. Heute, welche sich hierfür eignet, ist die Befruchtung des Baumes schon geschehen. — Unser neu gegründeter Lokal-Gewerbeverein ist dem Central-Gewerbeverein für Nassau angeschlossen worden. Der Reichthum beginnt im Laufe des nächsten Monats. Die Gemeinde stellt die Schulräume unentgeltlich und sorgt für Heizung und Beleuchtung.

B. Dohheim, 18. März. Der Lehrerverein „Rhein-Mittel“ hat auf nächsten Samstag im Gasthaus „Wilhelmshöhe“ eine Versammlung anberaumt, in welcher Herr Lehrer Klamburg einen Vortrag über „Die Einheitschule“ halten wird.

S. Erbenheim, 18. März. Gestern Abend hielt im hiesigen Lokal-Gewerbeverein (Korthausers Hof) Herr Fabrikant Dr. S. Nördlinger einen sehr lehrreichen Vortrag über die „Luft“. Durch Experimente wies er die Hauptbestandtheile der Luft, Stickstoff und Sauerstoff, nach und zeigte ihre Eigenschaften und Wirkungen auf andere Körper. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und der Vortrag wurde von den Zuhörern mit lebhaftem Interesse verfolgt. — An Stelle des im Ruhestand getretenen israelitischen Religionslehrers Herrn Kahn, tritt mit dem 1. April Herr Dr. S. aus Marzelsheim bei Erbenheim. — Bei der gegenwärtig vorgenommenen Censenzählung aus den Jahren 1864, 1866, 1870/71 wurden im hiesigen Gemeindebezirk noch 64 Krieger gezählt.

i. Geisenheim, 18. März. Herr Oberlehrer Bedmann aus Osnabrück wurde heute vom Kuratorium der hiesigen Hochschule unter 37 Bewerbern einstimmig zum Direktor der genannten Schule gewählt.

s. Braubach, 18. März. In Haft genommen wurde gestern ein hiesiger Tagelöhner, weil derselbe seine Ehefrau mit Inzucht und Art verlegt hatte, daß sie sich in ärztliche Behandlung geben mußte. Der zugezogene Arzt bezeichnete die Verletzung als sehr erheblich. — Zum Besten der Gemeinde-Diakonie findet nächsten Sonntag ein Kirchenkonzert statt. Für Orgel ist der als Meister im Orgelspiel bekannte Herr Otto Rosenkranz aus Wiesbaden gewonnen. Außerdem wirken noch mit Frau Rentamtman Zehn aus Osterpai (Alt) und Herr S. Kappeler aus Oberlahnstein (Violine). In Anbetracht des guten Zweckes darf wohl auf recht zahlreichen Besuch gerechnet werden.

S. Weilburg, 18. März. Am 21. ds. Mts. findet hier ein Zuchtballen- und Zuchteier-Markt statt, auf dem Bullen und Eber aller Rassen aufgetrieben werden dürfen. Die schönsten Thiere werden prämiirt. Gemeinden finden hier Gelegenheit zum Ankauf guter Manntiere. — Am 22. März soll hier im „Deutschen Haus“ eine Hauptversammlung des „Kriegsvereins Oberlahn“ abgehalten werden. Die 12 Punkte umfassende Tagesordnung enthält auch verschiedene wichtige Anträge.

Wein-Zeitung.

Der 1902er Wein. Die „Mtg. Weing.“ schreibt: Da in diesem Jahre verhältnismäßig viele Rheingauer Weine des letzten Jahrganges auf den Markt gelangen, und mit Rücksicht auf die baldigen Weinversteigerungen der zweite Abstieg im Gange ist oder demnächst vollzogen werden wird, so dürfte es im Interesse des Weinhandels gelegen sein über die Entwicklung und den Charakter der jungen Weine ein klares Bild zu bekommen. Hier sei nur im Allgemeinen ein Urtheil gefällt über die 1902er Rebszene eines hervorragenden Gutes, das in den besten und besten Lagen des Rheingaus vertreten ist. Es kann ganz offen ausgesprochen werden, daß sich die Weine zu ihrem Vortheil ganz wesentlich verändert haben. Schon beim ersten Abstieg konnte als ein gutes Zeichen wahrgenommen werden, daß die Weine viele Drußen abgeben, — eine Erscheinung, die dahin schließen läßt, daß die Gährung normal durchging, die Weine sich insofern schon fest und sich sehr hell schon abfögen. Bei den gefundenen Kosten und deren nicht zu hohem Extraktgehalt konnte einerseits ein so schnelles Durchgehen wohl nicht anders vorausgesehen sein, andererseits war demgemäß zu erwarten, daß beim zweiten Abstieg die Weine sich recht vorteilhaft entwickeln würden. Letztere Annahme war auch vollst. berechtigt, denn die Weine setzten sich sehr gut, — der angefallene die Trub betrug kaum 5-7 Liter pro Hektoliter. Die anfangs stark hervortretende Säure ist um ein Bedeutendes zurückgegangen und wird das Vorhandensein des jehigen feinen Säuregehaltes, insbesondere von den besseren Sachen nicht unangenehm empfinden, da die Weine außerdem als äußerst reinliche und reingährige Qualitäten sich empfehlen werden. Ein schneller Ausbau sowie noch weitere Säureverminderung, und insofern baldige Verwendung, dürfte bei den 1902er Rheingauer Weinen sicher zu erwarten sein. Der Weinhandel wird aus Vorstehendem seine Schlüsse ziehen können und den 1902er Wein als sehr brauchbaren Jahrgang bezeichnen, der nicht allein sich als hervorragender Vorstiegswein eignet, sondern auch zum größten Theil seine Selbstständigkeit behaupten wird.

Eltsville, 17. März. Herr Weinhandelsbesitzer Otto Kiffens, Villa Sicambria, verkaufte heute seine gesamte Erbszene 1900er, 1901er und 1902er Weine, auf zwanzig halbe Stück, darunter hochfeine Auslesen aus ersten Lagen Erbach, Siegelberg, Rheinell und Marobrunnen an die Weingroßhandlung und Kaiserl. Kgl. Hoflieferant Herrn B. Kriese-Wiesbaden, zu nicht bekannt gewordenen Preisen.

Obingen, 18. März. Die heute hier abgehaltene Weinversteigerung der Herren Leonhard Braden Söhne, Weinhandelsbesitzer in Badesheim a. Schatzlachberg war gut besucht und es gelangten von 71 Nummern 60 bei flotten Geboten zum Zuschlag. Die Preise waren: Weißweine 1899er 1 Stück Rieselberg 700, 1 Halbstück Bubenst 440, 1900er das Stück gemischte Trauben 620, 720, 730, Destrreicher 740, 690, 740, 750, 770, Destrreicher n. Riesling 800, 870, das Halbstück Destrreicher und Rüland 410, Riesling und Destrreicher 500, 510, Riesling 600, 1901er 1 Stück Oberstall 670, 1 Halbstück Riesling 370, 8 Stück und zwei Halbstück 1900er zurück. Rothweine. 1901er. Das Halbstück Ingelheimer Frühburgunder 400, 410, 420, 430, 440, 450, Badesheimer Frühburgunder 360, 400, 410, 420, 430, 470, 1900er Badesheimer Frühburgunder 500, 500, 500, 510, 510, 510, 510, 520, 520, 530, 540, 540, 540, 550, 550, 560, 560, 580, 610, 690, 750, das Viertelstück Badesheimer Frühburgunder 360, 400, 410, 410, Badesheimer Spättr 440, 450. Ein Halbstück zurück. Gesamtverlust für 34½ Stück Wein 32 320 A. ohne Faß.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 18. März, „Der Barbier von Sevilla“, Oper von Rossini.

Fraulein Kaufmann beendete ihr Gastspiel gestern mit der „Rosine“ im Barbier, der dankbaren Rolle des Coloraturfachs, unter reger Theilnahme des Publikums, wie das dichtgefüllte Haus bewies. Fraulein Kaufmann, die uns vor Jahresfrist verlassen, um nach München an die Hofoper überzusiedeln, verläßt jetzt auch schon München, um mit der Herbstsaison der Kgl. Oper in Berlin anzugehen. Die Künstlerin erfreut sich, wie ihr Gastspiel zeigte, auch bei uns noch großer Beliebtheit, und ihr Auftreten kam einer kleinen Sensation gleich. Auch in der geistigen Vorstellung wurde keine Gelegenheit versäumt, die Gastin und ihre Kunst zu feiern, und diese Gelegenheiten waren ja zahlreich genug. Fraulein Kaufmann's „Rosine“ ist eine Rosine „wie sie nicht überall wachsen“; eine reizende Erscheinung, neckisch übermüthiges Spiel bei aller Vornehmheit, Brillantgefühl der Gesangs-

coloratur, alles das vereinigt sich zu befriedigendem Eindruck. Die Arie „Frag' ich mein beklommenes Herz“ zeigte in mancher Einzelheit gegen früher, daß Fraulein Kaufmann fortgesetzt nach Vervollkommenheit strebt, der Triller gelingt ausgezeichnet und, die Athemkunst ist bedeutend, die Staffeln sind tadello. Auch die beiden Einlagen, die Variationen vom „alten“ Adam und am Schluß der Balzer von Bergamo waren geeignet, die Gesangkunst Fraulein Kaufmanns ins beste Licht zu stellen. Schade, daß in ihrer Coloratur die Realisation noch nicht ganz rein ist.

Nächst Fraulein Kaufmann erweckte das Interesse Herr Winkel als „Zigaro“, dessen Leistung wieder den warmen, liebenswürdigen Charakter trug, den der Künstler seinen Figuren zu verleihen weiß, und der ihm gleich die Herzen seiner Hörer öffnet. Herr Winkel beherrscht seinen Gesangsart in brillanter Weise und brachte ihn ebenso zur Geltung, sein Tempo schlug sogar am Schluß seiner Arie dasjenige des Orchesters. Warum nicht das selbe Tempo im Spiel? Man dürfte dann der Weiterentwicklung seines „Zigaro“ mit großem Interesse entgegensehen.

Den „Almaviva“ gab Herr Fischer vom Stadttheater in Frankfurt als Gast und fügte sich als solcher mit der Routine des langjährigen Bühnenpraktikers als belebendes Element in unser Ensemble und in diejenigen Rossini's ein. Im Mezzo-voce erreichte der Künstler auch ganz angenehme Gesangseffekte. Es ist bedauerlich, daß die meisten Tenöre mit den Jahren und mit den hohen Wagen so dick werden, das zerstört mitunter die Illusion.

Herr Rudolph als Dr. Bartholo ist eine bekannte Figur; Herr Ruffen als Basilio war mir neu; seine perfide Maske ist ebenso vorzüglich, wie sein vorzüglicher Gesang perfid, die Verläumdungsarie schön und doch charakterisierend zu singen ohne Verfall und Parodie, wie dies ja meist in den italienischen komischen Rollen von den Buffo's besorgt wird, ist eine Aufgabe, die der Gesangkunst des Herrn Ruffen alle Ehre macht.

Die Vorstellung des Barbier hinterläßt einen stillvollen Eindruck dank der „Wiesbadener Einrichtung“, in der sich Regie, Costümkunst und Dekorationen mit Sachkenntnis des allerorts dem Bühnensclendrian verfallenen Wertes angenommen haben, und dank der flotten Leichtigkeit, mit welcher die Hand des Herrn Prof. Mannstaedt den musikalischen Theil in Szene setzt.

Intendant v. Hülss wird der Berliner Oper als erste künstlerische That seines Regimes „Oberon“ und „Armide“ in Wiesbadener Bearbeitung bringen. Die Bühne in Berlin muß, um die märchenhafte Szenerie zu ermöglichen, überhaupt erst umgebaut werden. Wenn Herr von Hülss in Berlin weiß, wird ihn in Wiesbaden Herr v. Hülssbecher vertreten. Verschiedene Wiesbadener Kräfte sollen demnächst auch in Berlin auftreten.

„Menschenaffen und Affenmenschen“ lautet der vielversprechende Titel des 7. Abschnittes der großangelegten Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Menschengeschlechtes von Professor Dr. Hermann Kloss, die, wie schon öfter hier erwähnt, den zweiten Hauptabschnitt der neuen Publikation „Welt und Menschheit“, herausgegeben von Hans Kraemer, (Deutsches Verlagshaus Weng u. Co., Berlin) bildet. Im Zusammenhang mit dem im Heft 27 begonnenen Abschnitt „Die niederen Affen und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zum Menschen“, wird die geistvolle Erörterung und theilweise scharfe Ablehnung der früheren Hypothesen von dem engen Verwandtschaftsverhältnis zwischen Mensch und Affe in allen Kreisen mit Genugthuung aufgenommen werden, die nicht mehr auf dem unhaltbaren, übrigens von Darwin selbst niemals eingenommenen Standpunkt stehen, daß der Mensch lediglich eine Fortentwicklung und höhere Ausbildung der Affen darstelle, während man in dem letzteren tatsächlich nur weitläufige „Vetern“, d. h. in ihrer Entwicklung stehen gebliebene oder gar zumgedunkelte Seitenproben eines gemeinsamen Vorfahrenstammes erblicken darf. Die klaren und leidenschaftlichen Ausführungen werden in wirksamer Weise durch eine Fülle von Illustrationen unterstützt, zu denen in weitestem Umfang, im Gegensatz zu der Mehrzahl früherer Publikationen ähnlicher Art, die Photographie herangezogen wurde, um sämtliche Objekte mit absolutester Naturtreue wiederzugeben.

Henrik Ibsen, der bekannte Dichter, begeht morgen seinen 75. Geburtstag. Er wurde am 20. März 1828 zu Hien in Norwegen als Sohn eines Kaufmanns geboren und verlebte seine erste Jugendzeit in guten und angenehmen Verhältnissen, bis sein Vater 1836 in Konkurs gerieth. Mit 15 Jahren kam er nach Grimstad als Apothekenlehrling, entsagte aber diesem Beruf und reiste nach Christiania, wo er in eine sogenannte Studentenfabrik eintrat. Anfangs wollte er Arzt werden und bestand auch das erste Examen als Mediziner, wandte sich aber dann bald dem literarischen Berufe zu und veröffentlichte 1850 sein erstes, schon in Grimstad geschriebenes Drama „Catilina“. Seine ersten Werke vermochten sich nur schwer Geltung zu verschaffen; er mußte sie auf eigene Kosten drucken lassen. Aus Noth übernahm er die Redaktion eines politisch-satirischen Wochenblattes, dem aber nur eine Lebensdauer von neun Monaten beschieden war. Der berühmte Geigenvirtuose Ole Bull erkannte das Talent des jungen Dichters und nahm sich seiner dadurch an, daß er ihn an das neubegründete Theater in Bergen berief. Ibsen ist Verfasser einer langen Reihe von Dramen; u. a. schrieb er die „Kronprätendenten“, „Nordische Heerfahrt“, „Komödie der Liebe“, „Kaiser und Galilei“ usw. Später erschienen die „Stützen der Gesellschaft“, „Hora“, „Die moderne Ehe“, „Wildente“, „Rosmersholm“, „Deba Gähler“, „Die Frau vom Meer“, „Klein Eyolf“ usw. Auch als Dyrker war Ibsen thätig. Seine Dramen sind in alle modernen Sprachen überföhrt worden. Der Dichter verließ im Frühjahr 1864 sein Vaterland, um nach Rom zu reisen, wo er mehrere Dramen schrieb. Von hier ging er 1868 nach Dresden, 1875 nach München, dann wieder nach Rom und zurück nach München. 1892 reiste er wieder in seine nordische Heimat nach Christiania.

Die Laufbahnen im Reichs- und Staatsdienste.

V.

4. Beamte der Provinzial-Verwaltungsbehörden.

(Regierungs- und Kreissekretäre, Rentmeister usw.)

Diese Beamten ergängen sich an den Civil-Supernumerar- und Militärämtern. Wer bei den Provinzial-Verwaltungsbehörden (Kgl. Regierungen etc.) als Civilsupernumerar zugelassen werden will, muß: a) die erforderliche Schulbildung besitzen; b) sich über die Erfüllung der allgemeinen Militärpflicht ausweisen, und c) ein hinlängliches Vermögen besitzen, um sich mindestens 3 Jahre

*** Bismarckfeier.** Der zur Vorbereitung der Bismarck-Gedenkfeier eingesetzte Ausschuss hat in seiner letzten Besprechung den Beschluss gefasst, auch die deutschen Frauen und Jungfrauen zur Beteiligung an dem Feste am 4. April einzuladen. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß hiermit den treuen Verehrerinnen des Reichskanzlers Gelegenheit gegeben ist, ihrer Dankbarkeit auch einmal äußerlich Ausdruck zu verleihen. Wie hoch Bismarck den Einfluß der deutschen Frau geschätzt, wie dankbar er die nimmer wankende Liebe und Treue seiner Gattin in oft rührender Weise anerkannt hat, ist allgemein bekannt. „Sie ahnen nicht, was diese Frau aus mir gemacht hat“, hörte man ihn einmal sagen und solche Hochschätzung der schönsten Fraueneigenschaften hat er gern auf alle edlen deutschen Frauen übertragen. Mögen nun aber recht viele derselben durch ihre Teilnahme an der Feier beweisen, daß auch sie unsern Bismarck nicht vergessen werden! Lieber das Programm der Feier, das man im Allgemeinen in dem bisherigen bewährten Rahmen halten will, werden wir noch nähere Mitteilungen bringen.

*** Unglücksfall.** Der in dem Betriebe des Maurermeisters und Bauunternehmers Wilhelm Frees in Sonnenberg beschäftigte 50 Jahre alte Maurergehülfe Wilhelm Karl Hammei von da verunglückte gestern an einem Neubau in der Wilhelmstrasse. An der rechten Hand wurden ihm Mittelfinger und Ringfinger total abgequetscht und der Zeigefinger sehr stark gequetscht. Der Unfall ist umso bedauerlicher, als der Verunglückte Frau und 5 Kinder zu ernähren hat.

*** Feuer** brach gestern Abend gegen 8½ Uhr in einem Aufbewahrungsraum der Geflügelhandlung Gustav-Wolffstrasse 8 aus. Der Rauch brannte gänzlich aus, doch gelang es den Anwohnern, die Flammen in kurzem selbst zu löschen, so daß der durch Feuerweilber requirierten Feuerwehr in der Hauptsache nur noch Aufräumarbeiten übrig blieben.

*** Verhaftung des Bröckchendiebs.** Schon seit längerer Zeit wurde das Westendviertel von einem Diebe in der Frühe heimlich, der es auf auffällige Weise verstand, die Frühstückbröckchen in einzelnen Häusern mitzunehmen. Daß es nur eine mit den Verhältnissen der einzelnen Häuser ganz genau bekannte Persönlichkeit sein konnte, geht daraus hervor, daß der Dieb zu einer bestimmten Zeit am Morgen auf Beute ausging. Gestern Morgen ist es nun gelungen, das Westendviertel von diesem Diebe zu befreien. Derselbe wurde gerade dabei abgefaßt, als er im Begriffe war, seine Taschen mit den geraubten Bröckchen zu füllen. Der Dieb ist ein seit einiger Zeit stellenloser Badergehülfe, welcher bei einem Meister des Westendviertels vorher gearbeitet und für denselben Bröckchen getragen hatte. Bei dieser Verhaftung hatte er genügend Gelegenheit, die Gewohnheiten der einzelnen Familien zu studieren.

Auszug aus dem Zivilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. März 1903.

Geboren Am 18. März dem königlichen Oberleutnant Victor Langematt e. L., Ingeborg Maria Luise Wurga Ottm. — Am 18. März dem Buchhalter Emil Schaeber e. S., Philipp Oskar Gustav. — Am 15. März dem Schuhmachergehilfen Karl Tiefenbach e. S., Friedrich.

Aufgehoben: Der Kaufmann Georg Diez hier mit Emma Luise Margarethe Zielstorff zu Hamburg. — Der Zimmermann Friedrich Vork hier mit Helene Richardsdorfer hier. — Der verwitwete Hausdiener August Goebler hier mit Marie Weiskner hier. — Der Metzger Jakob Jentrich hier mit Louise Kohl zu Frankfurt a. M. — Der Radfahrer Karl Gahnenberger zu Ludwigshafen mit Marie Kessel hier. — Der Tapezierer Jakob Grimm zu Birtel mit Karoline Johanna Wehen das. — Der Tagelöhner Heinrich Meffert hier mit Josephine Will hier. — Der Damenfrisier Karl Gohmann hier mit Katharina Paul hier. — Der Lindergehülfe Johann Zimmer hier mit Luise Bach hier. — Der Herrnschneider Christian Dörter hier mit Rosa Krumm hier. — Der Tagelöhner Adam Weissbrod zu Wiesloch mit Katharina Friedrich das.

Verheiratet: Der Metzgergehülfe Franz Wieber hier mit Elisabetha Deboy hier. — Der Fuhrknecht Georg Wagner hier mit Marie Kemmler hier. — Der Schuhmachergehilfe Gustav Eichner hier mit Maria Denzer hier.

Gestorben: Am 18. März Silberputzer Louis Widian, 25 J. — Am 18. März Fuhrunternehmer Karl Gros, 42 J. — Am 18. März Christiane geb. Eisfeld, Witwe des Händlers Gustav Fuhrmann, 59 J. — Am 18. März Marie, 2. des Schreinergehülfs Jakob Sauerborn, 1 J. — Am 17. März Frau Emma von Kaminich geb. Oppenheimer, 58 J. — Am 18. März Wilhelm, S. des Herrnschneidersmeisters Ludwig Walter, 1 J.

Stad. Standesamt.



Letzte Telegramme

*** Berlin, 19. März.** Der Bund der Kaufleute hielt gestern Abend seine erste Versammlung ab, in der von den Vorstandsmitgliedern in längeren Ausführungen auf die Zwecke und Bestrebungen des Bundes hingewiesen wurde. In erster Linie beabsichtige derselbe, den Kaufmannsstand, dessen Interessen in der neuesten Zeit mehrfach verletzt worden seien, hoch zu halten. Der Bund solle in gleicher Weise den selbständigen Kaufleuten wie den kaufmännischen Angestellten dienen. Neben dem Bunde sollen die kaufmännischen Einzelorganisationen bestehen bleiben. An die Ausführungen der Referenten schloß sich eine längere Diskussion an. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht. — In der Hauptkassenanstalt zu Groß-Lichterfelde ist eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen, die bisher normal verlaufen ist. — Der von Professor Bruno Schmidt für die Charlottenburger Brücke angefertigte Entwurf ist von der Akademie für Bauwesen abgelehnt worden, weil er nach deren Ansicht den Vertrags-Bedingungen nicht entsprach.

*** Reichenberg, 19. März.** Zwischen den Stationen Raspenau und Weissbach entgleiste ein Personenzug. Da die Wagen sich von der Lokomotive losgelockt hatten, kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon.

*** Verona, 19. März.** König Georg von Sachsen ist mit der Prinzessin Mathilde und Gefolge gestern wohlbehalten am Gardasee angelangt.

*** Graz, 19. März.** Nach Meldungen aus St. Johann soll dort ein Bauer das Grab des Hunnenkönigs Attila gefunden haben. Eine Commission ist zur Befichtigung der Fundstelle abgereist.

*** Paris, 19. März.** In der gestrigen Kammeritzung erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum in der Frage der Congregationen. Die meisten Blätter erklären übereinstimmend, daß hierdurch der Regierung der Weg des Vereinseingeses vollständig gebahnt wurde und daß das Schicksal der Congregationen besiegelt sei.

*** Selsingfors, 18. März.** Die Zeitung „Suobudsiadsbladet“ ist für 5 Monate verboten worden.

*** London, 19. März.** Ein Telegramm aus Tanger berichtet, die Aufregung in Marokko wachse immer mehr. Der Prätendent ist in einer Moschee zum Sultan proklamiert worden. Man glaubt, daß die Rebellen Sudja angreifen werden, wo sich Mulleisch Araja befindet.

*** Rom, 19. März.** Das päpstliche Consistorium wird, wie nunmehr feststeht, im Juni stattfinden. Die Ernennung des Erzbischofs von Köln zum Kardinal soll bereits feststehen.

*** Bukarest, 19. März.** Hier circuliren Gerüchte, daß sich die amerikanische Milliardärin Fräulein Aster mit dem Minister des Aeußeren Bratiann verheirathen wird. Fräulein Aster weilt mit ihrem Bruder als Gast des Kronprinzenpaares seit einiger Zeit in Bukarest.

*** Die neueste Nummer der Balanzenliste für Militär-Anwärter** ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht aus.

Handel und Verkehr.

*** Mitteldeutsche Creditbank.** In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der Mitteldeutschen Creditbank wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Vertheilung einer Dividende von 5½ Proz. beschlossen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden wiedergewählt.

*** Wiesbaden, 19. März.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Safer 14.40 M. bis 15.40 M. Hen 100 kg 6.60 M. bis 7.60 M. Stroh 100 kg 4.— M. bis 4.80 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht und 14 Wagen mit Stroh und Hen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Pommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Neuigkeiten: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Wer Milch nicht verträgt,

versuche dieselbe mit etwas Mondamin — einen Theelöffel voll für die Obertasse 10 Minuten gekocht. Dies verhindert das schnelle Milch-Gerinnen im Magen und macht so Mondamin die Milch leichter verdaulich. Mondamin wirkt auch durch seinen Wohlgeschmack appetitanregend. Eine Auswahl guter erprobter Recepte für Milch- und Nachspeisen, wie auch waarme Desserts bieten Brown & Polson, Berlin C 2, in ihrem „A“-Buch gratis und franco an, man schreibe sofort darum.

Mondamin ist überall erhältlich in Packeten à 60, 30 u. 15 Pfg.

Nur noch einige Tage

danert der

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

in Costümen, Costümröcken, Blousen, Jupons u. s. w.

zu jedem annehmbaren Preise.

H. B. Lange,

Wilhelmstrasse 16.

Schränke, Theken, Lässer, Atrappen u. s. w. billig abzugeben.

Wilhelmstrasse 16.

8838

Einer sage es dem andern,

dass es Niemand versäume, sich von dem kaum wiederkehrenden **Gelegenheitskauf** in:

ca. 1000 Knaben-Anzüge	2.50 an
ca. 1000 Herren-Hosen	2.50 „
Grosser Posten Herren-Anzüge	12.00 „
„ „ Knaben-Hosen	60 Pfg. an

prima und sehr fein verarbeitete Qualitäten zu einem noch nie dagewesenen Preis zu überzeugen.

Da in ca. 8 Tagen mein altes Geschäftslokal geräumt sein muss, verkaufe alle noch auf Lager habende Waaren **ohne** Rücksicht des **reellen** Werthes zu jedem annehmbaren Preise.

9875

Konfirmanden-Anzüge in grösster Auswahl ebenfalls zu Ausverkaufspreisen.

Ernst Neuser

Grösstes Specialgeschäft für Herren und Knaben-Garderobe, Sport-, Jagd-, und Livré-Bekleidung.

Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr.

Telephon 3015.

Telephon 3015.

Männergesang-Verein Concordia.

Sonntag, den 22. März, Nachmittags:

Ausflug nach Biebrich,

„Turnhalle“, Kaiserstraße 15.

9862

Wir laden hierzu die verehrl. Mitgliedschaft ergebenst ein und bemerken, daß die Veranstaltung auch bei ungünstiger Witterung stattfindet. Es wird in diesem Falle die Benutzung der elektrischen oder Staats-Bahn empfohlen.
Der Vorstand.



Großer Fisch-Verkauf.

Welleibstraße 33.
Telephon 2234.



Freitag auf dem Markte.

Frisch vom Fang empfehle:

Feinsten Angel-Schellfisch 25 Pfg. an, Cablian 35 Pfg., ff. Tafelzander 80, lebendfrischen Flußhecht 90, ff. Heilbutt im Anschnitt Mt. 1.20, rothfleisch. Salm Mt. 1.50,

Rothzungen (Limandes) 50, Bratishollen 40, Barsch 50, Merlans 30, Ronge 40, Rheinbachfische 25, Stinte (Eperlans) 30 Pfg.

Echte Monikendamer Bratbücklinge, per Stück 8 Pfg., Dyd. 90 Pfg. Feinste Sprotten, per Pfd 50 Pfg., per Kiste Mt. 1.20.

Täglich frisch gebackene Fische.

Größte Auswahl am Plage in allen Arten:

Fischconserven, Räucherwaaren u. Marinaden.

Deljardinen, Kronenhummer, Caviar

ff. Matjesheringe. — Maltakartoffeln.

Echten Nürnberger Ochsenmausalat.

1-Pfd.-Dose 60 Pfg., 2-Pfd.-Dose Mt. 1.10, Postfach Mt. 3.20.

Frisch eingetroffen: Anguillotti die Comacchio.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine seit 30 Jahren bestehende Bäckerei und Conditorei unter Heutigen von Schwalbacherstraße 11 nach

Wörthstrasse 1

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe mir auch weiterhin bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ernst Urbas,
Wiesbaden, Wörthstraße 1.

9865

Confirmanden-Geschenke.

Eleg., praktische und sehr preiswerthe Neuheiten für Knaben und Mädchen.

9854

Kaufhaus Führer.

Kirchgasse 48.
Ausstellung mit Preisen in m. Schaufenstern.

Auf allgemeinen Wunsch

Sonntag, den 22. März,

CONCERT

mit frischem Anstich von X-Bier

Stat. Alles Nähere durch weitere Annonce.
E. Buchmann, Spiegelgasse 5.

9857

Mehr Licht!!!

Epochemachende Neuheit! Petroleum-Glühlicht-Brenner.

Für jede Petroleumlampe passend.

Einmalige geringe Ausgabe.

Kein Strumpf, deshalb im Gebrauch unverwundlich!!!
Großartiger, bis jetzt nicht gekannter „Licht-Effekt“.

Alleinvertrieb: Kellerstr. 18, 1, Kisten.

Wiederverkäufer an allen Orten gesucht.

In dem Outachten des öffentlichen Handelslaboratoriums

Dr. Schönjahn,

breitigter Handels- u. Politechniker der freien Hansestadt Bremen,

vormalig Dr. J. P. Pette, heißt es unter Anderem:

Im Durchschnitt beider Lampen wurde demnach durch die Anbringung der besagten Vorrichtung eine Erhöhung der Lichtstärke von 10.55 auf 15.35 Hefner-Einheiten erzielt, d. h. eine Vermehrung von 45.5 % resp.

der 1/4-fache der vorher erzielten Lichtstärke.

Es geht gleichzeitig aus den erhaltenen Daten hervor, daß bei Umwandlung eines Kosmosbrenners von 14*** in den Petroleum-glühlicht-Combinationbrenner das Maximum der zu erzielenden Lichtstärke bei ca. 15 Hefner-Einheiten liegt und innerhalb bestimmter Grenzen auch ein schlechterer Brenner ebenwohl diese Höhe erreicht als ein besserer, ein Zeichen dafür, daß bei Gebrauch des verbesserten Brenners die Verbrennung des Leuchtstoffes einen äußerst hohen Grad der Vollständigkeit aufweist. Daß dieses thatsächlich der Fall ist, geht auch aus dem Umstande hervor, daß bei Benutzung des letzteren von dem unangenehmen Petroleumdunst, welcher den gewöhnlichen Lampen anhaftet, nichts zu bemerken war.

Bremen, den 9. März 1903.

L. S. gez. Dr. Schönjahn.

Achtung!!! Achtung!!!

Malen, Tünchen, Stukkateure u. verw. Berufe.

Freitag, den 20. März, Abends 6 Uhr, findet im Lokale zum „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, eine

Öffentliche

Versammlung.

Tagesordnung: Bericht des Gesellensauschusses.

Vollständiges Erscheinen erwartet

Der Einberufer.

Wir ersuchen jeden Kollegen für genügende Beröfentlichung der Versammlung zu sorgen.

Wiesbadener Militär-Berein.

(E. B.)

Sonntag, den 21. d. Mtz., Abends präcis 8 Uhr, findet im Vereinslokale unsere

Jahres-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

Aufnahme, Vorlage der verschiedenen Berichte, Erneuerung der Verträge, Renwahlen des Vorstandes, Ehrengerichts, der Vertrauensmänner, Delegirten und sonstiger Chargen etc.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Vorstehenden ersuchen wir unsere Mitglieder um ebenso zahlreiches, wie pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Männerturnverein.

Sonntag, den 22. März, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Platterstr. 16

Liedertafel

der Gesangsriege unter gütiger Mitwirkung

der Herren: Kgl. Kammermusiker E. Lindner (Violine), F. Seigle (Violone), Ph. Raul, (Viola), A. Bachhaus (Cello) und Reh (Waldborn).

Nach dem Concert: Ball.

Freunde und Mitglieder des Vereins ladet hierzu freundlich ein

9868

Der Vorstand.



Telephon 453.

Telephon 453.

Aus frischen Fendungen empfehle:

H. Winterheimalm, Weiersalm, Lachsforellen, Ostender Steinbutt, Seezungen, Limandes, Zander, Schollen, Merlans, Heilbutt, ff. Schellfische per Pfd. 30 bis 50 Pf., ff. Cablian, lebende Kalle, Barsche, Hechte, Karpfen, Bachforellen, getr. Stocfische per Pfd. 65 Pf., sowie alle geräucherter und marinierte Fischwaaren zu billigen Preisen.

Johann Wolter Wtw.,

Ostender-Fischhandlung, Grabenstraße 8, und täglich auf dem Markt,

9876 Kerostraße 34.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. März er., Morgens 11 Uhr, verleihere ich im Hofe

24 Zahnstraße 24

einen 8 1/2-jähr. Fuchswallach, Wagnerspferd, auch Reitpferd, mit tadellosen Reinen und frommem Charakter, 6' groß, sowie 1 geb. auches silberplattirtes Zweispänner-Pferd, gefährt und 1 Herren-Sattel
freiwillig gegen Baarzahlung.
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

9879

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacher r. 7.

Pferde-Verkauf.



Ein wieder mit einem großen Transportherköflicher

belg. Arbeitspferde

schweren u. leichteren Schlages angekommen und empfehle dieselben zu soliden Preisen.

Joseph Blumenthal,

Pferdehandlung,

nur Schwalbacher r. 24 nur

Teleph. 2578.

9861

Eine nugs. pol. Bettst. m. Spr. Matr. u. Keil, dito lat. m. Spr. Matr. u. Keil v. 15 Mt. an. El. Bettst. Matr. u. Keil 7 Mt. 1 Gdschisch, 1 u. 2 St. Kleiderst. v. 15 Mt. 1 Kleidergeh. mod. 1 mod. pol. Waschk. 1 Kleiderst. 4 Mt. Tisch, Stuhl, Deck. bill. Hochkante 29.

9872

Eine n. Tischst. 2 spanische Wände, 2. und 3. theil.

Stehschreibtisch mit Stuhl. 9873

29 Hochkante 29.

Kinematographen und Film

spottbillig abzugeben

Leusch, Wiesbaden,

Wilhelmstr. 9874

Tauben billig zu verk. Pelzen-Strasse 30.

9869

Eine 1. Breat (Schiffsbauer), ein Breat für Väder oder Wädhändler zu v. Waldstr. 55, v. 9863

Eine Garnitur (Sopha u. 3 Sessel), gut erhalten, sehr billig abzugeben

9861 Adlerstr. 58, 2 r.

Verkaufung für Kellner, desgl. Herrenanzug u. Paletot sehr billig zu v. Wädhgasse 1, 1. 9878

Adolfstraße 49, 3. Etage, freie Kauf, 5 gr. 3 m. Zubehör, auch Bad, Speisekammer, Robienaufzug, zu verm. Kaufsunt. bei. Part. Fernspr. No. 2548. 9877

Großer Hothund

(auch Jaguhund) billig zu verkaufen.

9869 Sonnenberg, Thalstr. 3a.

Geschäft

(Cigarettenbranche), über 40 Jahre bestehend, günstig zu verkaufen.

Offerten unter H. W. 9875 an die Exped. d. Bl. 9875

Vorbereitung f. das Freiwill. Fährnrich, Feimanters u. Abiturienten-Examen rasch, sicher, billig. Dresden K. S.

1912/52 Moesta, Direktor.

Gut situierter Hausbesitzer sucht zur Geschäftsvergrößerung Mt. 1500-2000 gegen Wechsel-Eicherheit auf kurze Zeit z. leihen.

Geht. Offert. unter J. O. 9871 an die Exp. d. Bl. 9871

Umfertigen von einfachen u. besseren Damen- u. Kinder-Costümen, Umänderungen.

9866 Rheinstr. 107.

Eine Gartenkassette m. Schrotmühle billig b. zu verk. Größe 1.80 l. 1.05 hoch, 0.95 breit m. Deckel, Bleichst. 27, o. Frontenstr. 13. 9845

Arbeits-Nachweis.

Kurze für viele Arbeit suchen vor
11 Uhr Vormittags
in unserer Exped. einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann mit schöner
Handchrift sucht Adressen-
schreiben oder sonstige schriftliche
Arbeiten zu übernehmen. Best.
Offerten unt. B. M. 8766 an d.
Exped. d. Blattes. 8766

Suchen Sie

ehrenvolle Nebenbeschäftigung, so
verlangen Sie meine Rathschläge.
Prospekt gratis. 156/113
Wilmann, Berlin W 30.

Zimmermädchen.

best., 25 J., m. lang. Dienst., all.
Arbeit, Wäscheausbessern u. Ma-
schinennähen bewandert, f. Stelle
in feine. Hause. Offert. u. N. Z.
605 an Rudolf Mosse, Nürn-
berg. 695/116

Gräfin v. n. Kunden Hermann-
straße 18, 1 St. 9846

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Tücht. Kassenkassierer
für dauernd gesucht. 9394
E. Frohn, Drankenstr. 48.

1 Barbiergehilfe gesucht bis
1. April bei Th. Matthes
Schwalbacherstr. 13. 9823

Junger Barbiergehilfe sofort od.
später gesucht. Th. Matthes,
Wengergasse Nr. 2. 9848

Schneidergehilfen
gesucht d. Wagner, Heinenstr. 10. 9824

Küfer

somit gesucht. 9487
Kleinstr. 91, Weinbldg.

Wagenlackierer
A. Winterwerb,
8247 Heidstr. 19.

Ein zuverlässiger, tüchtiger
Gärtner
findet dauernde Stellung. 9848.
Friedhofsgärtnerei von Carl
Weder, Watterstr. 96, 9765

Ein junger tüchtiger
Gärtner
per sofort gesucht.
Käfers Gärtnerei, Watter-
straße 104. 9517

Tücht. Fuhrknecht
für Glashaus auf dauernd ge-
sucht Sedanstr. 3. 9837

**Im Betriebe der unter-
zeichneten Verwaltung**
werden für den Frühjahr-
und Sommerdienst noch Leute
für den Fahrdienst gesucht.
Wendungen werden Vertags
während der Dienststunden u.
Sonnt. u. Feiertags von 10
bis 12 Uhr im Bureau
Luisenstraße 7 entgegen-
genommen, wofür auch die
Bedingungen ausliegen.

Die Betriebs-Verwaltung
9810 der
Wiesbad. Straßenbahnen.

Junge
kann unter gün-
stigen Bedingungen
die Gärtnerei erlernen. Raberer
Kochgasse 18, Blumenladen. 8940

Schlosserlehrling gesucht.
Näh. in der Exp. d. Bl. 9414

Ein braver Junge
für leichte Beschäftigung gesucht
Marktstr. 6, 2 St. 9370

Malerlehrling
gesucht bei
Heinr. Erbe,
9492 Drankenstr. 44, 3.

Schlosserlehrling
gesucht.
J. Hehlwein, Heinenstr. 23.

Lehrling
für meine Spritzerei zu Dorn
gesucht. 9365
Georg Kühn, Kirchhofstr. 9.

Schlosserlehrling ges. Westerbach,
Wegheimerstr. 60. 9214

Schlosserlehrling
gesucht. Frankenstr. 18. 8893

1 fruchtiger Lehrling gesucht für
elektr. Installationen. Weber-
gasse 51 b. Stricker. 8907

Ein braver Junge für leichte
Beschäftigung gesucht. 9054
Marktstr. 6, 2 r.

Schlosserlehrling gesucht. Jahn-
straße Nr. 20. 8092

Besonders preiswerthe Façons! Moderne Costumes:

Geisha-Blouse und Sacco. Solide Stoffe.

Moderne Sack-Jackets:

Schwarz, grau und mode, von Mk. 15 an.

Grosse Auswahl!

Nur la Verarbeitung.

Meyer-Schirg,

Kranzplatz.

Ecke Langgasse

9867

Special-Geschäft in Damen- und Kinder-Confection.

Täncher und**Anstreicher**

Heinr. Donecker Sohn,
Viebrich, Hartenstr. 5.

Für den auswärtigen

Reisevertrieb

neu erschienen: reich illustriertes
„Deutsche Volksbibel“, vorzüglich
empfohlen, ohne Konkurrenz, sucht
groß. evang. Anhalt hierin trakt.
erfahr. Herrn, Hehl, Gefinnung, in
leitender, dauernder Stellung.
Reichliche Bezahlung.
Aufschluß d. Brandner's Verlag,
Hannover. 1213/52

Für den Verkauf eines**guten Consum-Ar-**

tikels an Behörden,
Schulen, F. biken u.
Geschäfts-Inhaber wird
ein solch. tüchtiger

Alleinvertreter

für den Bez. d. Wies-
baden gesucht, der sich
persönlich dem Verkauf
widmet. Commissions-
lager u. Reiseunter-
stützung wird event. ge-
währt.

Ständiger laufender
Angebot.
Gef. Off. unt. C W.
1000 an den Wiesbadener
Generalanzeiger in Wies-
baden. 9299

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Einleger

oder
Einlegerin
findet für mehrere Wochen Be-
schäftigung in der
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeiger.

Pflanzenkübel,
Waldbäumen, Eimer, Zuber, Brenken,
Schöpfkabel, Unterfässer, sowie alle Kübel-
waren.
Renanfertigung und Reparaturen.
Ferner alle Holz-, Holz-, Büchsen-
waren, Kamm- und Hornwaren,
Strohwaren, Toilette- und Reise-
artikel, Zug- und Schenkerartikel
empfehlen in größter Auswahl billig
Carl Wittich,
Michelsberg 7,
Ecke Gemeindebadgassen.

9049

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich
neben meinem seither betriebenen Waarengeschäft, den Verkauf
selbstverfertiger und prima Fabrikate fertiger

Schuhwaren aller Art

eröffnet habe.

Meine Geschäftsräume befinden sich
6 Sedanstraße 6
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Eigene Reparatur-Werkstätte.
Alle Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

9864 Hochachtungsvoll
Edmund Ott, Schuhmachermeister.

50 Klafter Buchen = Scheitholz
pr. 100 Stck 35 Mark frei Haus.

2000 prima Buchen-Bellen
pr. 100 Stck 18 Mark frei Haus.

sowie 1000 Tücher Rüstungen empfiehlt billigst.

M. Cramer, Feldstraße 18.

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

0504

Arbeitsnachweis

für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und
Kochstellen.

Sucht (Händl.):
A. Köchin. (für Privat),
Alten-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Bald. Zug- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Säugelinnen und
Bauschmädchen u. Tagelöhnerinnen.
C. Gut empfohlene Mädchen erhalten
somit Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Bediensteten:
Küchenmädchen u. Wäckerinnen
Stüben-, Hausbälterinnen, f. z.
Bauern, Jungfern,
Gelehrtenmädchen,
Kochstellen, Comptoiristinnen,
Verkaufstinnen, Bediensteten,
Sprachlehrerinnen.
B. für häusl. Personal:
sonst, sowie für Pensionen
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationstöchtern,
Zimmermädchen, Wäckerinnen,
Küchenmädchen u. Hausbälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Service-
mädchen.
C. Centralstelle für Kranken-
pflege.
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bereine.
Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren
Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein

Ein Schmiedelehrling

9842
E. König, Hehrstr. 12.

Berein für unentgeltlichen**Arbeitsnachweis**

im Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Veröffentlichung
öffentlicher Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder
Buchdrucker
Schweizerbecken.
Holz-Dreher
Klempner
Gemein- u. Kunst-Gärtner
Maler — Anstreicher — Tischler
Sattler
Schlosser
Jung-Schmied
Reifenmacher
Schneider a. gr. u. kl. Stüde
u. Wäcker
Schreiner
Spengler — Installateure
Tapezierer
Lehrlinge: Spengler, Tapezierer
Kutscher
Fuhrknecht
Landwirtschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen

Herrschafte-Gärtner
Küfer
Lehrling: Koch
Bureaugehülfe
Bureauclerik
Geschäftsdienster
Einlagerer
Hotelbursche
Tagelöhner
Krankenschwäger
Raffiner
Bismarckstr.

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

Mädchen

für Haus- und Küchendienst sucht
A. Haas, Faunstr. 13. 9798

Ein tüchtiger

322

265

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 67.

Freitag, den 20. März 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 4. April ds. Js., Vormittags 11 Uhr soll im Rathhause auf Zimmer Nr. 55 ein zwischen der Emser-, Quersfeld- und Philippsbergstraße liegender, bereits eingezogener Feldweg, im Flächeninhalt von ca. 2 ar, 21,50 qm öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Angebot erfolgt pro Rute. Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathhause, Zimmer Nr. 51, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 14. März 1903.

9756

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines fünften **Stadtarztes** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mark, steigend von 2 zu Jahren mit je 150 Mark bis zum Höchstbetrage von 1400 Mark und außerdem jährlich 150 Mark für die Mitbeförderung der Impfgeschäfte ist vom **1. April 1903** ab zu besetzen. Bewerbungen sind spätestens bis zum **24. März cr.**, Mittags 12 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathhause, Zimmer Nr. 12, Vormittags von 8—12 Uhr, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 17. März 1903.

9812

Der Magistrat.

Wahlen zur Handwerkskammer betreffend.

Gemäß § 6 der Wahlordnung für die Handwerkskammer zu Wiesbaden vom 14. August 1899 wird das zum Zwecke der bevorstehenden Neu- und Ergänzwahlen von Mitgliedern und deren Ergänzmännern der Handwerkskammer aufgestellte Verzeichnis der im diesseitigen Gemeindebezirk befindlichen Wahlkörper in der Zeit vom 20. bis einschließlich 27. März l. Js., von Vormittags 8^{1/2} bis Mittags 1 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 3, zur Einsicht der Theilnehmen öffentlich ausgelegt.

Wir weisen darauf hin, daß etwaige Beschwerden binnen 14 Tagen, vom Beginn der vorbezeichneten Auslegungsfrist ab gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzubringen sind.

Wiesbaden, den 13. März 1903.

9811

Der Magistrat.

J. A. Travers.

Das Rasiren und Haarschneiden der Patienten in unserer Anstalt soll im Submissionswege an einen hier wohnenden, mindestens 20-jährigen Barbier für das Etatsjahr 1903/04 vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten bis zum **21. d. M., Vormittags 10 Uhr** bei unserer Kasse einreichen, wo auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Wiesbaden, den 16. März 1903.

8532

Bekanntmachung.

für die beteiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über gefertigte Unterhaltungsarbeiten in den städtischen Gebäuden der Bezirke I—III für das IV. Quartal Januar bis März cr. wird hiermit in Erinnerung gebracht und erwarren solche bis spätestens den 5. April cr.

Wiesbaden, den 18. März 1903.

9813

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Friedrichstr. 15, Zimmer 2, Pt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Sinkkasten, Röhren und sonstigen Eisenarbeiten** im Rechnungsjahre 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 23. März 1903,

Vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. März 1903.

9157

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen

Verdingung.

Für den **Um- und Erweiterungsbau „Aurhaushausprovisorium“** (Paulinenhöfchen) hiersebst sollen:

1) Die **Austreicher- und Tapezierarbeiten**

(ausschließlich Tapetenlieferung) — **Los I** —

2) „**Installationsarbeiten für die Gas-**

leitung — **Los II** —

3) „**Terrazzoarbeiten** — **Los III** —

im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, die Zeichnungen zu 1 und 2 im Baubureau auf der Baustelle einzusehen. Die Angebotsformulare können von der erstgenannten Stelle gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 25 Bfg. für No. 1, 2 und 3 und zwar bis zum 26. März 1903 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. A. 127, Los I**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 28. März 1903,
Vormittags 10 Uhr.

hierher einzureichen.

Die Geldsendungen sind an unserem technischen Sekretär **Andree** — Rathhaus hier — zu adressieren.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 28 Tage.

Wiesbaden, den 13. März 1903.

Stadtbauamt,

Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Posträthen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizugeben zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. April d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Zinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. März 1903.

Das Stadtbauamt.

9543

Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

betreffend Kellerverpachtung.

Der südliche Theil des Marktfellers mit einer Grundfläche von insgesamt 38x8 Meter bei einer mittleren Höhe von 3,20 Meter soll im Ganzen oder getheilt auf mehrere Jahre als Lagerkeller verpachtet werden. Wegen Beschäftigung des Kelleres, der Pachtbauer, der Jahrespacht und etwaiger besonderer Wünsche bezüglich der Einrichtung pp. des Kellers bis zum 3. April cr. unter der Aufschrift: **„Nachtrag auf den südlichen Theil des Marktfellers“** verschlossen in der Registratur des Acciseamtes (Neugasse 6 a, Eingang Schulgasse) abzugeben.

Das Recht freier Auswahl des Pächters wird vorbehalten. Wiesbaden, den 17. März 1903.

Städt. Accise-Am.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Auzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Auzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten ersuchen wir hierdurch **jämmtliche Rechnungen** über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 **spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen**, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die **Liefercheine beizufügen sind**, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bzw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Ausschreiben.

Das **Geispäl** aus unserer Anstaltsküche für den Zeitraum von 1. April 1903 bis dahin 1904 soll an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Termin hierfür wird auf **Montag, den 23. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, anberaumt.

Wiesbaden, den 11. März 1903.

9277

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgelegten **Fluchtlinienpläne** nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

1570

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der **Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1903.**

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden berufen:

1. **jämmtliche Reservisten** (mit Einschluß der Reserve der

Jägerklasse A der Jahressklassen 1890 bis 1894.)

2. **die Mannschaften der Land- und Seewehr** 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1891 in den aktiven Dienst getreten sind;

3. **jämmtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;**

4. **die zur Disposition der Ersatzbehörde Entlassenen;**

5. **die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten, die zeitig Ganzinvaliden, jämmtliche Halbinvaliden, die zeitig feld- und garnisonsdienstunfähigen und die nur garnisonsdienstunfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A**

haben mit ihren Jahressklassen zu erscheinen. Die Kontrollpflichtigen des Kreises Wiesbaden sind haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden:

im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße Nr. 18:

1. **jämmtliche Mannschaften der Garde, sowie die Mann-**

schaften der Provinzial-Infanterie und zwar

Jahressklasse 1890 Mittwoch den 1. April 1903 Vormittags

9 Uhr.

Jahressklasse 1891 und 1892 Mittwoch, den 1. April 1903

Vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1893 Mittwoch, den 1. April 1903 Nachmittags

3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1894 Donnerstag, den 2. April 1903 Vormit-

tags 9 Uhr.

Jahressklasse 1895 Donnerstag, den 2. April 1903 Vormit-

tags 11 Uhr.

Jahressklasse 1896 Donnerstag, den 2. April 1903 Nachmit-

tags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1897 Freitag den 3. April 1903 Vormittags

9 Uhr.

Jahressklasse 1898 Freitag den 3. April 1903 Vormittags

11 Uhr.

Jahressklasse 1899 Freitag den 3. April 1903 Nachmittags

3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1900, 1901 und 1902 Samstag, den 4. April

1903 Vormittags 9 Uhr.

2. **Die übrigen gedienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Beterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Economie-Schreiber, Arbeitskolonnen u. dgl.) wie folgt:**

Jahressklasse 1890, 1891 und 1892 Samstag, den 4. April

1903 Vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1893 und 1894 Samstag, den 4. April 1903

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1895 und 1896 Montag, 6. April 1903 Vor-

mittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1897 und 1898 Montag, den 6. April 1903

Vormittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1899, 1900, 1901 und 1902 Montag, den 6.

April 1903 Nachmittags 3 1/2 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

Jahressklasse 1890 und 1891 Dienstag, den 7. April 1903,

Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1892 und 1893 Dienstag, den 7. April, Vor-

mittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1894 und 1895 Dienstag, 7. April, Nachmit-

tags 3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1896, Mittwoch, den 8. April, Vormittags

9 Uhr.

Jahressklasse 1897 Mittwoch, den 8. April, Vormittags

11 Uhr.

Jahressklasse 1898 Mittwoch, den 8. April, Nachmittags

3 1/2 Uhr.

Jahressklasse 1899 Donnerstag, den 9. April, Vormittags

9 Uhr.

Jahressklasse 1900, 1901 und 1902 Donnerstag, den 9. April,

Vormittags 11 Uhr.

Auf dem Dedel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes

ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniß gebracht:

1) daß besondere Beurlaubung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beurlaubung gleich zu erachten ist;

2) daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollverammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Geßuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;

3) daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollverammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben.

Der fortbleibt, ohne daß ihm die Genehmigung seines Geßuches zugegangen ist, macht sich strafbar;

4) daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;

5) daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß- und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch besonders bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April ab gültige Kriegsbeurteilung bezw. Befähigung eingelebt sein muß;

6) daß bei den Leuten der Reserve der Fußtruppen der Jahresschiffe 1897 die Füße gemessen werden, also sauber sein müssen.

Wiesbaden, den 4. März 1903.

von Jastro.

Major a. D. und Bezirks-Kommandeur.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 14. März 1903.

Der Magistrat.
i. B. Gek.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich, spätestens bis zum 1. April d. Js. einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahre 1902 verrechnet werden müssen. 7646
Wiesbaden, den 2. Februar 1903

Das Stadtbauamt.

Kurhaus zu Wiesbaden. Freitag, den 20. März 1903, Abends 8 Uhr: IV. und letzte Quartett-Soirée

Kur-Orchester-Quartetts

der Herren: Konzertmeister **Herr J. J. J. J.** (I. Violine),
Theodor Schäfer (II. Violine), **W. Sadony** (Viola),
Joh. Eichhorn (Violoncello), **Rich. Seidel** (Clarinete),
unter Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor
des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell
in Es-dur, op. 125, Nr. 1 **Fra. Schubert**
I. Allegro moderato.
II. Scherzo: Prestissimo.
III. Adagio.
IV. Allegro.
2. Sonate für Klavier und Violine in A-dur,
op. 47 (Kreutzer-Sonate) **Beethoven**.
I. Adagio sostenuto. Presto.
II. Andante con Variazioni.
III. Finale: Presto.
3. Quintett für Clarinette, 2 Violinen, Viola und
Violoncell in H-moll, op. 115 **Brahms**.
I. Allegro.
II. Adagio.
III. Andantino.
IV. Con moto.

Nummerierter Platz 1 Mark.

Im Uebrigen berechnen zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Kinder unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.
Bei Beginn der Soirée werden die Eingänge geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. März 1903 (aus amtlicher Quelle.)

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11.
Armitage, Fr m Tocht, Chlase-
cyfield

Goldener Brunnen,
Gross, Rombach

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Pam. Geschw. Köln
Nätzler Nürnberg
Oswald Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt)
Hirschel Glogau

Einhorn, Marktstrasse 30
Lustgarten Berlin
Kuckenberg, St. Goarhausen
Ahlers, Bocholt
Kusel, Leipzig
Meyer Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse
Ackermann Bretten
Loewenstein Karlsruhe
Edelmuth, Frankfurt
Kothe, Chemnitz
Schäfer Fr. Chemnitz
May, Frankfurt
Schwenkbecher Fr. Frankfurt
Schiller, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Goldberg, Warschau

Wingberg, Berlin

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Bretton Berlin
Müller Pforzheim
Hutscher, Schillersdorf
Sammler, Berlin

Hotel Fuhr
Gelsbergstr. 3
Schubert m Tocht Schwein
Crebert, Fr. Nürnberg

Dr. Gierlich's Kurhaus
Leberberg 1
Mann m Fr Hildesheim
Isakowitz m Tocht Königsberg

Günther Wald,
Marktstrasse
Weil, Stuttgart
Linke, Berlin
Stammel Elberfeld
Dreyfuss Köln
Kipp, Berlin

Niederemann, Frankfurt
Schulz, Frankfurt
Franke Wien
Bramer Wien
Scherbel, München
Stern, Frankfurt
Vierbeck Frankfurt
Kunst Höhr
Schulz m Fr Berlin
Waltzenkorn, Giessen
Hoerner, Pirmasens
Enderes, Offenbach

Krostitz Halle
Denk Stuttgart
Schafer, Berlin
Haase, Köln

Happel, Schillerplatz 4
Vogel, Freiburg
Ephrat Köln
Simon Frankfurt
Jackel, Frankfurt

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Moll, Breslau
Loevy, Aachen
Rautenstrauch Fr m Tocht
Trier
Wannsee Fürth

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Friedmann, Hannover

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 34
Zier, Bonn

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Köbig, Mainz

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
von Dewitz, Essen

Mehler, Mühlgasse 3
Neumann, Königsberg
Holtz Schneidemühl
Kaiser, Rostock
von Massenbach Rostock
Fischer, Ettingen
Fischer, Rastenburg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Schmitz, Rheidt
Fuld m Fr Frankfurt
Eich m Fr u Schw Böttingen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3
Perkuhn, Aweiden
Polakoff m Fam, Petersburg

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 4
Graf Dohna m Fr, u Bed, Schlo-
dien
Rahder Karlsruhe
Galliers, Luxemburg
Roth m Fr, San Francisco
Roth, m Fam u Bed Amerika
Roth, m Fam u Bed Amerika
Beckel Amerika
Dreher, Gerresheim

Luftkurort Neroberg,
Sellen, Berlin
Hugo, Fr m Tocht Hamburg

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
von Romberg Stettin

Noanenhof,
Kirengasse 39-41
Herdt Pirmasens
Roser Freiburg
Koch Burg
Krieger, Köln
Vreeben, Hillegom
Rothgangel, Hannover

Oranien, Bierstadterstr. 9
von Bethmann Fr, Kiel

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Lindström Skifars-Sockenbruk
Sternberg, Fr, Wersdorf
Sternberg Fr Herborn
Hasenclever Charlottenburg
Beske Fr m Sohn, Moskau

Fälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Lautz, m Fr Köln
Brensing Fr Frankfurt
Rühle, Schotten

Quellenhof, Nerostr. 11
Girzel Marburg
Scheer, Offenbach
Bängel, Fr Frankfurt

Kuranstalt Dr. Quesse,
Sonnenbergerstrasse 26
Groppler Berlin

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Bayer Fr Frankfurt
Weinmann, Fr, Mainz

Reichspost,
Nicolastrasse 16
Lagerstrom Frankfurt
Katz, Siegen
Peterson Elberfeld
Schnabel, Hamburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Rösch Guntersblum
Belher Berlin
Oberstadt jun Schwalbach
Brass, Barmen

Pistat, Barmen
Goldschmidt Barmen
Schliefer Berlin
Aschheim Barmen
Reddelsasse m Fr Berlin
Stern m Fr Schlängenbad
Koch Darmstadt
Stueben m Fam Erfurt
Hausbrand Berlin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Goldstein Memel
Hurwitz Memel
Schulz Berlin
Arnold Fr Berlin

Goldenes Ross,
Goldgasse 7
Seider m Fr Riga
Weil Strassburg

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Telsemeyer Fr Sebezen
Dorries Fr Sebezen
Gelpke Fr Karlsruhe

Sanatorium Dr. Schütz,
Parkstrasse.
Seuffer Nierstein

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Baetz Saarburg
Weiss Köln
Münz Nürnberg

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19

Adler Stuttgart
Pohl Berlin
Lothar Saarlouis
Müller Solingen
Bockhucker Köln
Leffmann Oldenburg
Eiselen Berlin
Müller m Fr Magdeburg
Schwarz Nürnberg
Mechels Brüssel

Union, Neugasse 1
Roters Fr Offenbach
Morwai Coblenz
Domini Mailand
Pollegnini Rom
Molina Genoa
Piza Mailand
Venturini Turin
Climate Regagio
Hoffmann Meltmann
Beyer Köln

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Aldis Horley
von Wangenhoff Trontheim
Lardy Paris

Vogel, Rheinstrasse 27
Böttcher Friedenau
Meier Mannheim
Pradamus Bonn
Dyckhoff Hamm
Hauener Traunstein
Strömsdorfer Viersen
Müller Iserlohn
Braun Danzig
Brauwerder Offenbach
Kohlstadt Köln
Müller Iserlohn

Weins, Bahnhofstrasse 7
Goldschmidt Orefeld
Ludwig London
Scheiser Nastätten
Sahling Nastätten

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Knickenberg Frankfurt
Bohlender Leipzig
Floerend Orefeld
Hilger Berlin
Wisseler Rodach

In Pivathäusern:
Pension de Bruijn,
Wilhelmstrasse 38
van Hasselt Haarlem
van Hasselt Haarlem
Villa Carmen, Abeggstr. 5
Schüler Stolppommern

Christl. Hospiz I,
Rosenstrasse 4.
Smith Fr London
Wallis Fr London

Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Bergmann Fr Brüssel
Lenk Duisburg

Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Claassen m 2 Kindern Dor-
magen

Schmitz Bielefeld
Wieprecht Fr Chemnitz
Braune Fr Weimar
von Tünzelmann von Adler-
flug Berlin

Klitzsch Bergedorf
Museumstrasse 4 I.
Diedrich Koblenz
Stiftstrasse 2 II
Brunow Tegel
Taunusstrasse 5 I
Bröchner m Fr Berlin

Bekanntmachung.

Das Geschäftslokal der Rgl. Kreisasse befindet sich
vom 23. d. Mts. ab in der Gerichtstraße No. 3.
Parterre. 8956

Wiesbaden, den 18. März 1903.

Der Magistrat.

Richtiger Marktbericht

für die Woche vom 12 bis 18. März 1903.

Bezeichnung	Stück	Qualität	Preis	Notiz	Notiz	Notiz
Dahen	114	I.	60 kg	70	72	
Rübe	143	II.	64	68	68	
Schwein	964	1 kg	1	1	1	10
Land-Rind	499	64	1	1	1	40
Wahl		gewicht	1	1	1	60
Hammel	231		1	1	1	40

Wiesbaden, den 18. März 1903.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Stroh-Verdingung.

Zur Verdingung der Lieferung von ungefähr 21,100 kg
Koggenstroh oder Maschinen-Vangstroh findet
am Dienstag, den 24. März d. Js.,
Vormittags 10 Uhr,
im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung, Rheinstraße
No. 47, Termin statt.
Bedingungen liegen aus. 9526

Nachlass. etc.

Versteigerung.

Am Freitag, den 20. ds. Mts., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere
ich im Auftrage der Frau Wm. Ghorfänger Dillger hier,
in meinem Versteigerungslokale, Kirchgasse Nr. 19 hier
im Hofe links, öffentlich meistbietend freiwillig gegen Baar-
zahlung:

Tische, 1 vollst. Bett (sehr gut erhalten), Kanape,
Kommode, 1 Kleiderkasten, Bilder, Stühle, Küchen-
schränke und viele hier nicht benannte Gegenstände.
Ferner wegen Verkleinerung eines Haushalts:
Büchertische, Cesset, Spiegel, Betten, sowie einen großen
Posten Glas- und Porzellansachen.
Endlich den noch vorhandenen Südwien: als Cherry,
Portwein u. s. w.
Es ladet höchlich ein

Wilhelm Baster,

beidseitig, öffentlich angestellter
Auctionator und Taxator.
Donheimerstraße 37.

9788

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich zufolge Auftrags am
Freitag, den 20. März er.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
beginnend, in meinem Versteigerungslokale
7 Schwalbacherstr. 7

nachgezeichnete gebrauchte, sehr gut erhaltene Möbiliargegen-
stände, als:

1 eleg. helle Ruß-Schlafzimmer-Einrichtung, best.
aus: 2 vollst. Betten, dreitheil. Spiegelkasten, Waschtische,
Nachttische und Handtuchhalter, Salon-Garnitur, best. aus:
Sofas u. 4 Sessel m. Blüchbezug, 1 Eichen-Herrenzimmer-
Einrichtung, best. aus: Schreibtisch, Stuhl, Spiegel m.
Trümmern, Tisch, 6 Stühle, Sofa, 2 Sessel u. 2 Buffe, Portieren
und Teppich, Ruß-Büfett, Ruß-Bücherkasten, Schreib-
stisch, 1 antiker eingelegerter Eichen-Holztisch, ferner ein-
gelegter Mahagoni, 1 Spiegel mit Conchakant in schwarz,
1 schwarze Garnitur, bestehend aus: Tisch, Bank und 3 Sessel,
Sofas, Conchakant, Kleiderkasten, runde, ovale, viereckige
Tisch- und Epitische, Polster- und andere Stühle, Sessel, Spiegel
mit Trümmern u. sonst. Spiegel, Schränke und andere
Teppiche, Kasten, Portieren, Vorhänge, oder und sonst.
Gaststühle, Bronze-Pendule mit Marmorunterfuss, Nippelchen,
vorunter 2 alte französische Vasen, Ruß. Thermometer,
Offiziers für 12 Personen, Glas, Porzellan, Küchen-Einrichtung,
Küchen- und Kochgeschirr, Gartenmöbel, 1 Caffee-Kochtopf,
Herrn-Fahrrad und noch vieles Andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerung der Gegenstände 2 Stunden vor Beginn der
Auction. 9831

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator.
Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 7.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Ordnung der hl. Mission.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Durch die Hochw. Herren Patres Benedikt, Domertius und Lucas aus
dem Kapuzinerorden.

vom 15. bis 23. März 1903.

Freitag, 20. März: hl. Messen Morgens 6, 6.30, 6.30, 7.15 und
9.15 Uhr. Vor und nach jeder hl. Messe wird die hl. Kommunion
ausgeteilt. — Predigten: Morgens 6.30, Nachm. 3. Abends 8 Uhr.
Die Standbesitzer, denen alle bewohnen können, sind, für die Männer
Freitag um 8 Uhr.

Beichten u. Communion: Dieselben sollen möglichst nach Stunden ge-
schehen. Es werden zur hl. Beichte eingeladen: Die Frauen für
Freitag Vorm. 5-11.30 u. Nachm. 2 bis 8 Uhr.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Durch die Hochw. Herren Patres Heig, Couard und Barciffus aus
dem Franziskanerorden.

vom 14. bis 23. März 1903.

Freitag, 19. März, hl. Messen: Morgens 6, 6.30, 6.30, 7.15 (mit
Segen), 8 und 9.15 Uhr. Vor und nach jeder hl. Messe wird die
hl. Kommunion ausgeteilt. — Predigten: Morgens 6.30, Nachm.
4. Abends 8 Uhr. — Die Standbesitzer, welche allen bewohnen
können, sind, für die Männer Freitag Abends 8 Uhr.

Beichten und Communion: Dieselben sollen möglichst nach Stunden
geschehen. Es werden zur hl. Beichte eingeladen: Die Männer
für Freitag Nachm. 2-8 u. Samstag Morgens 5-11.30 Uhr.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,

Schillerplatz 1. • Telefon 708. 563
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Ein 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Kocherei d. 1. April gel., Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Ein Zimmer-Wohnung, am liebsten Schwalbach od. Schlangenbad, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmer m. Garten, ev. kleines Pensionshaus zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten m. Preis unter L. W. 87 a. d. Exped. d. Bl. erb. 210

Suche einen Laden mit Badenzimmer zu mieten. Offert. u. K. S. 18. a. d. Exped. d. Bl. 9796

Vermietungen

Villa Schügenstr. 3

hochleg. Wohnung: 8 Zim. m. Erker, Balkons u. Veranda, Dielen, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub. Haupt- u. Nebentreppe per Hof. 3. verm. Näh. d. Wegler 4488 W. Hartmann, St.

Sonnenbergstr. 60, hochleg. Et. 2-14 Zim., Centralh., elektr. Licht, Dienerkammer, a. 1. Apr. zu verm. Einzul. v. 3-5 Uhr. Näh. d. 6971

7 Zimmer.

Im Neubau obere Adelheidstr. 100, 2. Et. der Hauptkammer, sind per 1. April 1903, ev. fröh. bezugsbar, hochherzige, geräumige, 7 Zim. u. 6 geräumige Zim. (od. 7 u. 8) mit Erker, Veranda od. Balkon, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. (Auch ganze Etage u. 12 Zim.) Im Hause befinden sich: Kell., Port., Aufzug (Lift), elektr. Licht, Gas für Licht, Koch- u. Heizg., Telephon-Anschluß, Heizeinr. f. Automobile, Näh. d. Schügenstr. 5, 1. 4880

Schügenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentreppe, vord. u. hint. Eingang, 7 Zimmer, mehrere Erker und Balkons, Dielen, Bad, Küche und reichl. Zubeh., auf 1. April 1903 zu verm. Näh. d. Schügenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 in die herrschaftl. Part.-Wohnung od. 3. Etage, 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh., auf 1. April 1903 zu verm. Näh. d. 6936

Dambachthal 20, auch Eingang Kapellenstr., Wohn-, Kochpart., nebst Souverain, 6 Zim., schöne Veranda, Küche u. Garten, per 1. April zu verm. Näh. Dambachthal 18, 1. Et. 7057

Kirchgasse 47, 2. Wohnung, 6 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, 2 Kell., u. 2 Kellern a. 1. Apr. 1903 zu verm. Auf Wunsch kann noch ein gr. Frisch-Bim. dazu gegeben w. Näh. beim Eigent. L. T. Jung. 6358

5 Zimmer.

Adolfstraße 49, 3. (fr. Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisek., Kell., u. 2 Kellern, zu verm. Auf Wunsch d. Part. d. Fernsprecher Nr. 2548. 8399

Adolfstraße 49, 3.

(fr. Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisekammer, Kell., u. 2 Kellern, zu verm. Auf Wunsch d. Part. d. Fernsprecher Nr. 2548. 8399

Wendebachstr. 41, zunächst der Zugbrücke, 2. neu renov. Wohn. von 5 groß. Zimmern m. Balkon u. Veranda, im 1. Stod, sowie reichl. Zubeh. sof. oder 1. April z. verm. Näh. d. 5471

Wendebachstr. 84 a. Ring, 5 Z. u. 3. Et. f. 1100 M. p. M., Bad, u. 2 Kell., d. 9061

Wendebachstr. 22, 2. Et., 5 Zim. m. sämtl. Zubeh. a. 1. April 1903 zu verm. Näh. d. 7334

Wendebachstr. 5, 2. e. Wohn. v. 5 Z. nebst allem Zubeh. von 1. April zu verm. Zu erf. von 10-12 od. 2-4 Uhr 2. Et. 8276

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist eine hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubeh. auf den 1. April zu vermieten. Näh. d. 5152

4 Zimmer

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Herderstr. 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubeh. sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstr. 13, 1. Tr. hoch. 755

Herderstr. 15, 2. e. Dohmerstr. 15, 4-Zimmer-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. d. 9296

Dambachstr. 34, schöne 4-Zim.-Wohn., Bad, u. 2 Kell., 790 M. Näh. d. 9008

Neubau Schuppenbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per 1. April z. verm. Näh. d. 8671

Niedstr. 17 sind 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Niedstr. 17, 1. Et. 8549

Niedstr. 22, nächst d. Kaiser-Friedrich-Ring, sind 2 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend eingerichtet, z. verm. 8734

Eine schöne Frontal-Wohnung von 4 Zimmern und Küche an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. d. 8468

Saalgasse 88, 2. Et., 4 Z. Küche u. Zubeh., sof. ev. 1. April zu verm. Angul. v. 10-12 Uhr. m. 3-5 Uhr Nachm. Näheres bei August Köhler. 9004

Schiersteinerstr. 22, Neub., direct am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzug entsprechend ausgestattet, p. sofort z. verm. Näh. d. 4520

Wendebachstr. 11, 4-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Zubeh. per 1. April 1903 zu verm. 7436

Portstr. 4, Wohnung von vier Zimmern, Balkon, Manfarden und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Part. d. 8849

Portstr. 14, 3. und 4-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu verm. 2. Stock. 8670

Wendebachstr. 8, 1. d. Seerobbenstr., 3. Et. Ausficht nach dem Wald, 3 u. 4 Zim., Bad, u. Alles der Neuzug entspr., per 1. April zu verm. Näh. am Bau u. St. 12, 3. 8036

3 Zimmer.

Eine Wohnung i. Hinterhaus von 3 Zimmern u. Zubeh. an H. Familie auf 1. Juli wegen Wegzug zu verm. Näheres 41. Röh. Str. 1. St. links. 9373

Adelheidstr. 46, 2. u. 3. Z. u. 4. Wohn., Bad u. alles Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. d. 6970

Wendebachstr. 17, Part. d. der Straßenbahn, ist eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung und 6 b. Räume von je 42 qm Größe (dieses eignen sich f. alle Zwecke, besonders f. e. Dekorationsgeschäft od. kleine Drucker, da Gas für Maschinenbetrieb und elektr. Licht eingeführt ist) auf 1. April 1903 zu vermieten. Zu erf. von 10-12 Uhr. 4855

D. Dohmerstr. 11, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

3 Zimmer.

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

3 Zimmer.

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

3 Zimmer.

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu vermieten. Näh. d. 4976

Neubau Dohmerstr. 57, 3. u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzug entsprechend, per 1. April, event. auch früher zu

Laden mit Wohnung

zu vermieten.
9523 Saalstraße 3.
Poststr. 4, ein schöner Laden,
zu jedem Geschäft geeignet,
per 1. Mai zu vermieten. Näb.
dieselb. 8852

Großer Laden, 2 Schaufenster
u. Wohnung für 800 Mk.
jährlich u. 1. Juni ab 3. v. Friedrich-
straße 27, Wiesbaden. Näb. 8756
Laden mit 11. Wohnung, wo seit
Jahren ein gut gehendes
Butter-, Eier- und Gemüsegeschäft
betrieben wurde, auf April zu ver-
mieten. Näb. i. d. Exp. 7899

Schöner Laden

mit kleiner Wohnung zu verm.
Off. u. J. O. 9220 an die Exp.
dieses Blattes. 9220

Werkstätten etc.

Adolfstraße 6.
Fenster, großer, hoher und besser
Keller, mit direktem bequemem
Zugang und mit Gas- u. Wasser-
leitung versehen, per 1. April, ev.
mit Wohnung zu vermieten. Näb.
beim Eigentümer, E. Gsch. Weber-
gasse 18. 8459

1 großer Lagerraum

zu vermieten.
Näb. Marktstraße 20. 6636

Lagerraum

i. d. Dohlgassestr. 14 auf 1. April
zu verm. Näb. dieselb. 7242

Kleinere Werkstatt

mit Wohnung, 2 Zim., Küche
Kam. u. Zubeh. o. 1. April u. v.
Näb. Emmerstr. 40, 1. 8675

Großer Lagerraum

oder als Werkstätte per 1. April
zu vermieten. 7288 Friedrichstraße 36.

Ein Flaschenbierkeller, worin seit
Jahren ein Flaschenbiergesch.
mit großem Erfolg betrieben, per
1. April zu vermieten. Näb. Dohlgasse
5. 8278

Schöne Werkstatt, in der Nähe
der Schierleinstr. bill. 3. v.
Näb. Jahnstr. 38, St. St. 6547

Werkstatt (oder auch) mit
3-Zimmer-Wohnung zu
vermieten. Näb. Kirchstraße 3,
Ritterhaus Part. 7495

Werkstatt, 5. gr. Raum
(abgeschl. Thorschieber) per
1. April zu verm. Näb. Waden,
Wart. 6243

Poststr. 4, 2 große Werkstätten,
zu jedem Geschäft geeignet, zu
vermieten. Näheres Parterre im
Laden. 8850

Poststr. 4, ein Werkstätte, bisher
mit Erfolg betrieben, vor 1.
ca. 1. April zu verm. Näheres
Part. im Laden. 8851

Poststr. 17, ein 175 qm groß
Werkstätte, ein 33 qm groß
Keller, sowie mehr. Räume u.
Verhältnisse sofort zu verm. Näb.
1 rechts. 3394

Zimmermannstraße 6.
bester Lagerraum oder Werkstätte
an ruhiger Gasse zu vermieten.
Näb. Vertriebsstr. 16, 1. r. 8131

Ein Garten

von ca. 2 Morgen, bei der Wirt-
schaft gelegen, ganz oder geteilt
zu verpachten. 8843

Oh. Kimmel, Adelsbühl. 79, 1.
Ein Garten, nahe der Stadt zu
verm. Vertriebsstr. 9, p. 8996

Mühle bei Schlagenbach mit
herausragender Wasser-
kraft, auch zu jedem anderen Ge-
werbe passend, sofort billig zu
verpachten. Offert. unter J. O.
9321 a. d. Exp. d. Bl. 9321

Garten

mit Bäumen, kleinere Parzelle,
zu vermieten. Kleinerndstraße 1,
Laden. 9441

Kapitalien.

Gesucht

von Selbstdarleher 15,000 an
2. Stelle auf prima Objekt, nahe
bei Wiesbaden. Offert. u. H. 5.
postl. Wiesbaden. 9479

Ansätze

70-100,000 Mk. auf 1. od.
2. Hypothek, auch in Theil-
beträgen, zum billigen Zinsfuß.
Offert. unter **K. W. 122**
hauptpostlagernd hier er-
beten. 9775

80,000 Mark

auf 1. Hypothek,
nötigenfalls auch 120,000 Mk.,
sind entweder ganz oder in
Theilbeträgen sehr billig
auszuleihen. Briefe unter
B. U. 44 hauptpostlagernd
hier zu richten. 9774

Darlehen

von 5000 zu 6 Proz., ohne
Agenten, Spesen. 820

Anton Meier, Dresden 22.

60 000 Mark,

2. Hypothek
zu 4 1/2 % auf sehr schönes
Haus mit guter Rentabilität
per gleich oder später zu leihen
gesucht.

Offert. zu richten unter **P. M.**
369 hauptpostlagernd Wies-
baden. 9776

Geld!

in groß. Beträgen
auf Akzept oder
Scheinein erhalten. Kreditfähige
Geschäftsleute können hier. Off. a.
K. 75 postl. Boersach. 1209/52

Mehrere Tausende Privat-
Kapitalien von 5000
bis 45,000 unter günstigen
Bedingungen auszuleihen durch
die Hypotheken-Agentur 9518
C. Wagner Hartingstr. 5.

15 000 Mk.

auf 1. Hypothek zu leihen gesucht.
Prima Objekt. Off. u. H. 5.
A. L. 8767 a. d. Exp. d. Bl. 8767

Wer leihet einem Geschäftsmann
200 Mark Geld
gegen hohe Zinsen. Rückzahlung
1. Juli od. nach Vereinbarung.
Briefe Off. erb. u. K. 500 an
die Exp. d. Bl. 8806

Wer braucht Geld??

auf Scheinein, Wechsel, Möbel,
Guth., Hypoth., der schreibe ich an
A. Schürmann,
51884 München No. 125.

Verschiedenes.

Eier! Eier! Eier!
prima frische Eier à Stück 5 Pfg.,
25 Stück 1.20,
große frische Eier à Stück 6 Pfg.,
25 Stück 1.40.

Consumhalle

Jahnstraße 2, Dohlgassestr. 21,
Morgestraße 16. 9219

Alter Korn

per Flasche 60 Pfg.
Alter Danborner
per Flasche 90 Pfg.
offert

Altstadt-Consum

31 Meergasse 31. 9515

Trauringe

liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedisches Obleichen gratis

Hosen- träger,

schonbar, billig und
bequem. 9856

Kaufhaus

Führer,
Kirchgasse 48.

Kartoffeln,

magnat bonum, Kumpf 25 Pfg.
bei **Otto Lindebach,**
Schwalbacherstraße 71.

Prima Vollharinge

wieder frisch eingetroffen
per Std. 3 Pfg., 10 Std. 25 Pfg.
C. Richter, Beckstraße 27.
Ed. Hellmuthstr. 9807

Zimmerspähne

zu verkaufen bei
Georg Wollmerscheidt,
9820 Zimmermeister,
Scharnhorststr. 18 od. Bahnstr.

Trockene Zimmerspähne

zu verl. Näb. Moritzstr. 23. 7890

Imprägnirte La

Weinbergspfähle
empfehl. billig 300

Franz Schaurer,
Frei-Weinstraße a. Rhein.

Wagn. bon. Kartoffeln,
Gelbe Kartoffeln. 9397
Wasserkartoffeln, empf. billig
M. Beysser,
Friedrichstr. 50, Ed. Schwalbacher-
straße. Telefon 2745.

Schöne Kiesel, 10 Pfg.
1 Mk. Bläckerstr. 4. 9784

Deutsche u. Italienische beste und frischeste Sied-

EIER

p. Stück 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 u. 7 Pfg.
25 „ 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,70.

Land-Eier

gestempelt, garantiert ganz
frische Trink-Eier 9310
p. Stück 8 Pfg. 25 Stück 1,90 Mk.
Bei Abnahme von 100 Stück,
sowie Kisten von 720 u. 1440 St.
zu bedeutend herabge-
setzten Preisen empfiehlt

J. Hornung's

Eier- u. Butter-Großhandel,
3 Häfnergasse 3
Teleph. 392. Teleph. 392.

Lieferung von 25 Stück
an nach allen Stadttheilen
frei ins Haus.

Marktstraße 23.
vis-à-vis dem Hotel Emden

Möbel und Betten.
sowie alle Arten Polster- u. Kasten-
möbel zu enorm bill. Preisen. Bei
ganzem Brantausstellungen große
Preisermäßigung. 9222

Jean Thüring, Tapezierer.
Rein Waden. — Gr. Lager i. Pst.

Garten-Kies,

Dampfpfähle, Wappspfähle,
Lärchen-Rosenpfähle, Spalier-
pfähle und Latten, Eichen,
Weidenpfähle, Kiesel, bei
Latten, Dachpappe, Schalen,
Bord, Dicke etc.
empfiehlt billig

Aug. Külpp,

Sedanplatz 3.
Telephon 867. 8646

Den veränderten Friedrich-
seger 8587

blauweißen Gartenkies

liefert in Karren und Waggons.
J. Kettenmayer.
Bureau: 21 Rheinstraße 51.

Maculatur

billig zu verkaufen.
Wiesb. Generalanzeiger.

Umzüge

m. Möbelwagen u. Kisten werden
pünktlich und billig befördert. 8964
Bernhardt, Dohlgassestr. 47, Hb. v.

Umzüge in der Stadt und
über Land befördert
u. Garantie Engelhardt, Kirch-
gasse 37, St. St. und Helenestr. 18.
Waden, Meergasse. 8973

Umzüge über Land befördert
u. Garantie Ph. Rinn, Helene-
straße 10, Wart. 7850

Wer übernimmt
**Maschinen-
Strickerei-Arbeiten**
bei rascher Lieferung und billiger
Berechnung?
Offert. unter M. S. 9800 an
die Exp. d. Bl. 9800

Arbeiten aller Art werden an-
genommen, rasch u. bill. befördert
Seidenstraße 29, B. links. 7529

für Confirmanden u.
Reise Herren Anzüge billig
zu haben im
Tuchgeschäft,
Goldgasse 5.

Plisse

Harmonika- u. Fächerfallen,
bis zu 150 Cmt. hoch, werden zu
jeder Tageszeit sofort gelegt.
Frau Lelso.
Friedrichstr. 47, 1. St.
nicht mehr 17. Kirchg. 3.
Stetl., Pension- u. Priv.-Wäsche
u. noch angenommen, schnell
u. bill. befördert. Adlerstr. 21, Eigen
Wieder. 9491

Technik

Maschinen, Elektro-, Bau- u.
Tischbausch. Lösungsdr. Einj. Kurs.

Kind

zu vermieten auf
guten Grundst. 9161

Wittwer,

1 Kind, gutes Geschäft, wünscht
sich mit Waisen oder Waise zu
verheirathen. Offert. u. A. K.
100 a. d. Exp. d. Bl. 9790

Phrenologin

Seidenstr. 9, 2. St. 2. L. 9350
Schneiderin empfiehlt sich Dop-
pelstr. 28, 2. St. 8666

Wäsche

wird angenommen bei pünktlicher
u. bill. Abrechnung. Dampfwa-
scherei „Erdreich“, Rombach. 311

Walhalla- Theater.

Täglich Abends 8 Uhr das groß-
artige 2. Jubiläum-Programm.
A. W. Aare,
der unverwundbare Vorkünstler.

Agnes Spadoni,
Sensationeller Sportist.

Capitain Casaro,
Reiseverkehrs-Controllant.

Le petit Paul,
der kleine Vagabund.

Georg Rösser, prolongirt.
u. f. w.

Walhalla-Restaurant.

Täglich Abends ab 8 Uhr:
Gr. Concert
der
Willy Reumann'schen
Künstlerkapelle.
Bühnenmusik. 9892
Eintritt frei.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zaisengplatz

Zahle den höchsten Preis

für Knochen, Pumpen, Blei, Zint
und altes Eisen. 9367

28 Miegelsberg 28.

Werkstoffe

Verkauf weg. Kräfte, u. Verh.
6 fcl. möbl. Zim., i. schön.
gefund. Stadt. auf al. ob. später.
Offert. unter E. H. 44 an die
Exp. d. Bl. 9789

In Friedrich a. Rh

Zu verkaufen:
Serrschell.

Wohnhaus

mit Garten, 3800 q groß, Rhein-
gasse 12, unmittelbar am Rhein
gelegen. Preis 94 Mk. 220

Näheres bei
C. Schade, Darmstadt.

Ein neugebautes zweistöckiges
Haus für Metzger oder
Bäcker geeignet, nebst Stallung zu
verkauft für 16 000 Mark.
Näheres zu erfragen i. d. Exp.
d. Blattes. 9112

! Hausverkauf!

Haus im Centrum der Stadt
(prima Lage) mit gut eingerich-
teter Prima-Wohnung und
Küchenbierverkauf, wohnst.
1. — 13. St. ist in 10 Minuten
zu verkaufen. Erforderlich 8 bis
10 000 Mark. Näheres Bureau
Wohnhaus, Vangasse 24, 1.
Teleph. 2555. 9825

Niederwall u. Rh.

Sind noch einige weitere Bau-
plätze, direkt am Rhein gelegen, zu
verkauft.

Zu erfragen Rheinstraße 3 in
Niederwall. 9859

Bauplätze

für mittel-
große
Landhäuser, in geund. schöner
Lage, nahe an Stadt und
Wald, billig zu verkaufen. Näheres
Angaben, Pläne etc. Dr. Dr. Dr.
1. St. rechts. 9508

Serrschell'sche Villenbebauung,
in schöner Lage Dohlgassestr.,
zu 120 000 Mark zu verkaufen, es
wird eine kleine Wohnung mit in
Lage genommen. Näheres
durch Effer, Boes & Cie., Dohlgasse
5. 9584

Colonialwaaren-.

Conjerven- u. Landesprodukten-
geschäft mit Obst, Gemüse, Wein
und Bierverkauf, Einrichtung mit
Warenbestand sofort zu verkaufen.
Laden mit Nebenzimmer u. sch. ne
Wohnung, keine hohe Miete. Off.
u. K. W. 9360 an die Exp. d. Bl.
Bl